

95

I.R. 95.

Text : Giov. Barlocchi
Musik : Bald. Galuppi
byr. Gaetano Latilla

ART
ANALOGICO
GEOGRAPHICO
AD TERRAM RUSSICAM
AC TERRAM SIBERICA
AC TERRAM CHINENSIS
CIVITATUM SIBERICA
AC TERRAM SIBERICA
AC TERRAM CHINENSIS
AC TERRAM SIBERICA

LA
FINTA
CAMERIERA
DRAMA GIOCOSO
DA RAPPRESENTARSI PER LA PRIMA VOLTA
SOPRA
IL RINUOVATO TEATRO
DELLA
DUCAL DELIZIA DI SALZDAL
PER FESTEGGIARE
IL
GIORNO NATALIZIO
DELL
ALTEZZA SERENISSIMA
DI
CARLO
DUCA REGNANTE
DI
BRONSEVIGO LUNEBURGO ETC.

LI 2. AGOSTO MDCCL.

STAMPATO APPRESSO GLI HEREDI KEITEL,

Das verstellte
Kammermägden
ein
musicalisches Lustspiel,



so zum erstenmal
auf dem
erneuerten Theater
des Herzoglichen Lustschlosses Salzdal
an dem

höchsten Geburtsfeste
Sr. Hochfürstlichen Durchlauchten

S M R S S,

Regierenden Herzogs
zu Braunschweig und Lüneburg &c. &c.
den 2. August 1751.
aufgeführt worden.

gedruckt mit Keitelschen Schriften.

DELUCIDAZIONE.

Giocondo, giovine Gentiluomo di Firenze, invaghitosi d'Erosmina Figliuola a Pancrazio, non potendo far penetrare alla stessa, nè pure con Lettere, l'onestà sua passione amorosa, perchè custodita con gelosia estrema dal Padre, risolse a quel presentarsi in Abito Femminile, tentando (come riuscigli,) d'essere accettato in qualità di Cameriera al servizio dell'adorata sua Bella, alla quale (senza scuoprir d'esser Uomo,) seppe tanto avvantaggiosamente ragionar di se stesso, presentandole, come assente, più Lettere, ed il proprio Ritratto, che la indusse ad amarlo, senza mai avvedersi d'aver presente l'originale, in sembianza di Femmina. Pancrazio intanto, divenuto amorofo di questa apparente Donzella, meditava di farsela Moglie, subito, che si avesse levata di Casa la Figlia, al qual fine risolse prometterla in matrimonio, per mezzo di Lettere, ad un tal Don Calascione Gentiluomo di Roma, perch'era assai benestante; Ma giunto lo Sposo in Firenze, cagionò con le sue sgarbataggini, e stolidezze, ritardo all'effettuazion del Contratto, così chè ebbe campo Giocondo di poter opportunamente scuoprirsi, ed ottenere la sua diletta in Conforte, a delusione dell' innamorato Pancrazio, e di Filindo, come più chiaramente dal giocofo Drama raccogliesi.

INTER-

Vorläufige Erläuterung.

Gocondo, ein junger Edelmann aus Florenz, war in die Grossmina, eine Tochter des Pancrazio, verliebt. Er konte ihr aber die ehrliche Gesinnung seiner Liebe weder mündlich noch schriftlich zu erkennen geben, denn sie wurde vom Vater gar zu hart verwahrt. Daher beschloß er sich als ein Frauenzimmer zu verkleiden, und zu versuchen, ob es ihm etwa gelingen möchte, als Kammerjungfer in die Dienste seiner Geliebten angenommen zu werden. In dieser Kleidung wusste er von sich selbst sehr vortheilhaft zu reden, (ohne jedoch sein Geschlecht zu verrathen) und brachte ihr verschiedene Briefe an sie bey, die er selbst geschrieben hatte, gleich als ob er abwesend wäre; auch gab er ihr sein Portrait, welches sie bewog ihn zu lieben, ohne daß sie wahrnahm, daß sie das Original, unter dem Namen eines Frauenzimmers, bey sich hätte. Pancrazio hatte sich indessen ebenfalls, in diese scheinbare Kammerjungfer vergaßt, und hatte willens, sie zu heyrathen, so bald als er sich seine Tochter vom Halse würde geschafft haben. Zu dem Ende beschloß er, nach einem Briefwechsel über diese Sache, seine Tochter an einen gewissen Römischen Edelmann, Don Calaschone, blos, weil er sehr reich war, zu verheyrathen. Als aber der Bräutigam in Florenz ankam, verursachte er durch sein lächerliches Wesen und Narrheit, daß die Vollziehung des beschlossenen Beilagers immer weiter hinaus geschoben wurde; unterdessen aber fand Gocondo Gelegenheit, sich mit einer guten Art zu entdecken, und seine Geliebte zur Braut davon zu tragen, wodurch die Anschläge so wol des verliebten Pancrazio als des Philindo zu Wasser worden, wie aus dem Lustspiel selbsten weiter erhellet.

A 3

Neden-

INTERLOCUTORI.

PANCRAZIO, Cittadino di Firenze, Padre di
Erosmina, ed Amante di Giocondo.

EROSMINA, innamorata di Giocondo, per Fama,

GIOCONDO, Gentiluomo Fiorentino, creduto
Alessandra, Cameriera d'Erosmina, ed' Amante
della predetta.

BETTA, Serva in Casa di Pancrazio.

DORINA, Giardiniera del predetto, che poi divien
moglie di

DON CALASCHIONE, Gentiluomo Romano,
promesso in Isposo ad Erosmina.

FILINDO, Fratello di Don Calascione, Amante di
Erosmina, non corrisposto.

MUTA-

Redende Personen.

Pancrazio, ein Florentinischer Bürger, Vater der Erosmina, und verliebt in den Jocondo.

Erosmina, Liebste des Jocondo, den sie aber nicht weiter, als vom Hörensagen kannte.

Jocondo, ein Florentinischer Edelmann, der unter dem Namen der Alexandra bey der Erosmina, deren Liebhaber er ist, als Kammerjungfer dient.

Betta, ein Aufwartemädchen bey dem Pancrazio.

Dorina, des vorigen Gärtnerinn, welche hernach an den

Don Calaschone, einen Römischen Edelmann, an den die Erosmina versprochen war, verheyrathet wird.

Philindo, ein Bruder des Don Calaschone, ebenfalls Liebhaber der Erosmina, dem sie aber nicht Gehör giebt.

Ver

MUTAZIONI DI SCENA.

NELL' ATTO PRIMO.

Galleria.

Citta.

Gabinetto.

NELL' ATTO SECONDO.

Galleria.

Giardino.

NELL' ATTO TERZO.

Gabinetto.

Citta.

Giardino.

Galleria.



BALLI.

NELL' ATTO PRIMO.

Ballo da Tirolefi.

NELL' ATTO SECONDO.

Ballo Crotesco.

NELL' ATTO TERZO.

Ballo da Giardinieri.

ATTO

Veränderung der Scenten.

Im ersten Aufzuge.

Eine Gallerie.

Eine Stadt.

Ein Cabinet.

Im zweyten Aufzuge.

Eine Gallerie.

Ein Garten.

Im dritten Aufzuge.

Ein Cabinet.

Eine Stadt.

Ein Garten.

Eine Gallerie.



Ballets.

In der ersten Handlung.

Ein Tirolertanz.

In der zweyten Handlung.

Ein Tanz von verschiedenen Masquen.

In der dritten Handlung.

Ein Gärtnerantz.

Erste

B



ATTO PRIMO.

Galleria,

SCENA PRIMA.

Pancrazio solo.

Oggi senz' altro fia lo sposo qui
Ad impalmar mia Figlia;
Così m' avvisa in un gentil' suo Foglio,
E in oggi appunto uscir d'Affanni io voglio.
Mi pare ogn'or mill' Anni
Di vederla già sposa.
Allor potrò ancor io
Con la mia Cameriera,
Che m'à trafilto il Core, e sol mi piace,
Con nodo conjugal smorzar la face.
Intanto voglio uscir per un servizio,
E ritornar di botto
Ad incontrar lo sposo.
Elà, elà . . . elà. Nessun risponde?
Elà, dico. Quest'è la conclusione.
A chi tocca sfentar? tocca al Padrone.

(chiamando.)

SCE-



Erste Abhandlung. Erster Auftritt.

Der Schauplatz ist auf einer Gallerie.

Pancrazio allein.

Heute noch erwarte ich unfehlbar den Bräutigam,
der meine Tochter heyrathen soll.
Denn so schreibt er mir in einem seiner artigen Briefe.
Kurz, heute noch will ich aller meiner Verdrießlichkeiten
los werden.

Netzt kommt mir eine einzige Stunde wie tausend Jahre für,
bis ich meine Tochter als Braut sehen kan.

Denn hernach kan auch ich
mit meinem lieben Kammermädchen,
die mir das Herz verwundet hat, und mir allein gefällt,
das Liebesfeuer durch ein ehliches Bündniß auslöschen.
Unterdessen muß ich um einer Verrichtung willen ausgehen,
ich will aber bald wieder hier seyn,
und denke, alsdann den Bräutigam anzutreffen.

Hola, he! . . . He! Antwortet mir denn niemand? (ruft er.)
He! sag ich; Aber so gehts.

Wem lieget die mehreste Sorgfalt ob? keinem als dem Hausherrn.

B 2

Zwei-

SCENA II.

Betta, e Detto.

Signor Pancrazio, sono a i Cenni vostrí.

In questo punto solo

V'udj chiamare, ed io qui corsi a volo.

Pancr. E Moschino ove andò?

Betta Ito egli è fuor di casa
Per un Affar, che conta.

Pancr. Fra voi altri, la scusa è sempre pronta.
Su, dammi da vestire,
Che uscir di Casa io voglio.

Betta. (Il contentare un Vecchio è un brutto Imbroglio.)

Pancr. Quanto è scaltra Costei . . . Ma, se n'è ita.
Almen la Cameriera
Venuta anch'ella fosse,
Che la vista di lei sì mi consola,
Che . . . Tu stavi a Spiar?

Betta. Jo nò, Signore.
Ero qui pronta per servirla.

Pancr. Sempre
Ai ragion. Via, su, metti.

Betta. (Fosse un Capestro.) (mettendogli il Mantello.)

Pancr. Porgi.

Betta. (Oh fosse un Remo.) (dandogli la Canna.)

Pancr. Se il Cioccolato è pronto
Va, dì che mi si porti.

Betta. Vado, e torno.

Pancr. (E quando mai mi si torrà d'intorno?)

(da se.)
Quan-

Zweiter Auftritt.

Betta und der vorige.

Hier bin ich, Herr Pancrazio, was haben sie zu befehlen?
diesen Augenblick erst

höre ich sie rufen, und bin also in aller Eile hieher gerennt.

Pancr. Und wo ist der liederliche Teufel, der Moskin, hingegangen?

Betta. Er ist ausgegangen,
um eines Geschäftes willen, welches sehr wichtig seyn soll.

Pancr. Ihr Bediente habt immer Ausreden im Vorrate;
Mache fort, bring meine Kleider her,
denn ich muß ausgehen.

Betta. (Es ist doch auch zum Henker niemand übler zu bedienen, als die alten Kerls.)

Pancr. Das verzweifelte Thiergen weiß sich doch immer auszureden . . .
Gut, jetzt jetzt ist sie weggegangen.

O! daß doch auch mein liebes Kammermädchen
gekommen wäre,
denn wenn ich sie nur ansehe, so vergnügen ich mich dergestalt,
Däß ich möchte . . . Haha, und du stehst hier, einen Spion abzugeben?

Betta. Ich? bey Leibe nicht, Herr Patron,
ich wolte nur vernehmen, ob sie was zu befehlen hätten.

Pancr. Nu, du hast immer
einen Vorwand in Bereitschaft. Allein mache nur fort, und lege mir
mir meinen Mantel um.

Betta. (Lieber wolte ich dem alten Hund einen Strick um den Hals knüpfen.)
(für sich, indem sie ihm den Mantel anlegt.)

Pancr. Gib mir mein Spanisch Rohr.

Betta. (O dürste ich ihm doch statt des Stocks ein Ruder zur Galere in die
Hand geben.)

(für sich, indem sie ihm den Stock reicht.)

Pancr. Wenn der Chocolat fertig ist,
so gehe hin, und laß mir ihn herbringen.

Betta. Ich will hingehen und gleich wieder kommen.

Pancr. (Wenn mir nur das verfluchte Mädchen von Halse gienge.) (für sich)

B 3

Wenn

Quando Alessandra mia, la Cameriera
In pensiero mi vien, mi sento al Core
Un certo pizzicore;
Segno, che nel suo bello ormai di botto
Son candito a cottura, e tutto cotto.

Betta. Eccomi. Orsu, si serva.

(*recandogli il Cioccolato
fa cenni con Moschino.*)

Pancr. Porgi . . . Ma tu, che fai?

Betta. Io Padron? Non fò nulla,

Pancr. Oh come è modeftina!
Bettina sta in cervello,
Che non vuò, che tu faccia
La muscarola con nessuno. Intendi?
Affe, ci siam' di nuovo . . .
Son chiarito del tutto.
Tu con Moschin facevi
Le smorfie in mia presenza.

(*lei replica i cenni.
osserva*)

Betta. V'ingannate, Signor.

Pancr. Che impertinenza!
Ah, temeraria! E me lo nieghi ancor?

(*volendo bastonarla.*)

SCENA III.

Giocondo, creduto Alessandra, e Detti.

Gioc. Uh, che rovina!
Piano, pian pian. Fermate.

Pancr. Ma me l'ai da pagar.

(*incalzando Bettina gli cade
la Chicchera.*)

Gioc. Piano. Mirate,
Che Danno egli s'è fatto.

Pancr. Sandra, Io sono disfatto. E tu qui ancora,
Che vuoi? Non vuò più nulla. Va in mal'ora.

Betta.

Wenn ich an meine Kammerdienerin die Alexandra
gedenke, so fühle ich, daß michs im Herzen
so zu sagen recht kühlt,
und das ist ein Zeichen, daß ich von ihrer Schönheit plötzlich
gefesselt worden, und recht rasend in sie verliebt bin.

Betta. Sehen sie, ich bin schon wieder da. Nun können sie sich selbst bedienen.
(indem sie ihm den Chocolat reicht,
winkt sie mit Moschino.)

Pancr. Gib her . . . Aber was machst du dorthin für wunderliche Geberden?

Betta. Ich, mein lieber Herr? ich mache nichts.

Pancr. Ja, du bist mir ein rechtes Zeifgen!

Aber ich sage dirs, Bettingen, nimm dich ja in acht,
denn ich wills nicht haben, daß du mit jemanden verliebte Possen treibest.
Hast du mich verstanden?

(sie winkt aufs neue.)

Haha, du machst schon wieder so? (er drohet.)

Ich verstehe den ganzen Handel,
ich hab's gar wol gesehen, was du und der Moskin einander allererst
für wunderliche Blicke zugeworfen.

Betta. Verzeihen sie mir, mein Herr, sie irren sich.

Pancr. Du unverschämtes Thier! (er will sie schlagen).
magst du dich wol unterstehen, es noch zu leugnen?

Dritter Auftritt.

Jocondo unter dem Namen der Alexandra
und die Vorigen.

Joc. He! was giebts da für einen Lermen?

Gemach, gemach, Herr Pancrazio. Haltet inne.

Pancr. Warte nur, Betta, du sollst gewiß noch deinen Theil bekommen.

(indem er der Betta nachläuft, fällt
ihm die Tasse aus der Hand.)

Joc. Still, sehen sie doch, wie sie so ungeschickt gewesen sind.

Pancr. Sandergen, nicht wahr, ich sehe ganz zerstört aus? Und du stehst
noch da, Betta?

Was willstu? Ich habe jetzt nichts weiter zu befehlen. Packe dich
zum Henker.

Betta.

Betta. Venga la rabbia a i Vecchi,
Che non san compatire.
(Troppo stà in furia il Mar, voglio partire.)

SCENA IV.

Giocondo, e Pancrazio.

Gioc. L'aveste con la Serva?

Pancr. Con la Serva!
Per cagion tua.

Gioc. Per me?

Pancr. Basta. Or m' ascolta:
Don Calascione ad impalmar mia Figlia
Oggi da Roma viene.

Gioc. Ah, il sò ch' ei viene.
(E sò quai soffrir debbo Affanni, e pene.)

Pancr. Cos' è? ne mostri collera?

Gioc. Volete,
Ch' io ne mostri allegrezza? Ei la Padrona
Si condurrà poi seco. (A questi è ignoto,
Ch' io son Giocondo travestito, e qui vi
In sembianza di Serva
Son della Figlia Amante.) Ogni allegrezza
Ecco per me finita.

(Se mi priva di speme, anzi di vita.)

Pancr. Ah, ch' io ti compatisco. Voi vi amate
Scambievolmente, e avervi da dividere. . . .

Gioc. Io non potrò più vivere,
Se ciò farà.

Pancr. Sarà senz' altro. Il Mondo
Non è però perduto. Ella va via
Col suo Sposo, e tu resti. . . .

Gioc.

Betta. Ich wolte, daß die alten Kerls alle crepirten,
denn sie haben nicht die geringste Nachsicht für junge Leute.
(Allein ich sehe, er ist gar zu grimmig, ich will mich aus dem Staube machen.)

Vierter Auftritt.

Jocondo und Pancrazio.

- Joc. Haben sie schon wieder mit ihrer Magd gezankt?
Pancr. Ja, mit der Magd,
Und zwar um eure willen.
Joc. Um meinet willen?
Pancr. Es ist schon gut. Aber höre mich nur an:
Der Don Calaschone kommt heute von Rom,
sich mit meiner Tochter zu versprechen.
Joc. Ach ich weiß es wol, daß er kommt.
(Und ich weiß auch wol, was mir dieses für Kummer und Verdrüß machen wird.)
Pancr. Was gibts? wirst du darüber böse?
Joc. Wie können sie denn verlangen,
daß ich darüber froh seyn soll? der Monsieur Calaschone wird mir eben
meine Jungfer mit sich nehmen. (O die guten Leute wissen nicht,
daß ich nur ein verstellter Jocondo bin,
und unter dem Scheine einer Kammerjungfer
einen Liebhaber der Tochter unsers Hauses vorstelle.) Nun finde ich
weiter kein Vergnügen auf der ganzen Welt.
(Nun ist alle meine Hoffnung dahin, lieber will ich nicht mehr leben.)
Pancr. O wie ist mir so leyd um dich, denn ihr habt einander
so herzlich geliebt, und daß man euch jetzt trennen soll. . . .
Joc. Ich kan nicht mehr auf der Welt bleiben;
wofern dieses geschieht.
Pancr. Und dis wird doch unfehlbar geschehen. Deswegen
kanst du doch noch dein Glück finden. Sie geht freylich
mit ihrem Bräutigam fort, hingegen bleibst du bey

C

Joc.

Gioc. Io resto?

Pancr. Resti
Con meco qui. Che? non va ben?

Gioc. Vedete:
Ci bisogna pensar . . .

Pancr. Io ci ò pensato.
Resta. Che pensi tu?

Gioc. In quanto a me:
Dalla cara Padrona
Non vorrei scompagnarmi.

Pancr. E pur ritorni
Alla Padrona. Siedi.

Gioc. Ma . . . Signore . . . *(con rispetto.)*

Pancr. Non tante ceremonie.

Gioc. A me non lice.

Pancr. Siedi, ti dico. Or di, perchè ti spiace
Di lasciar la Padrona? *(se le accosta con la Sedia.)*

Gioc. Perchè l'amo.

Pancr. L'ami, lo sò. Non ami anco il Padrone?
Rispondi.

Gioc. Che mal abbia
Codesto sposo, e chi . . .

Pancr. Sì. D'onde vieni?
Suono il Liuto. Rispondi
A tuono. Tu non ami il tuo Pancrazio?

Gioc. Io v'amo? E no l' sapete?

Pancr. Io voglio udirlo
Da Cotesta boccuccia
Di Sandra, di Sandrina, di Sandruccia.

Gioc. Voi mi fate arrossire.

Pancr. E tu mi fai morire.

Gioc. Io v'amo, sì Signore.

Pancr.

Joc. Was? ich bleibe?
 Pancer. Ja, du bleibest
 hier bey mir. Wie? ist dir das nicht gelegen?
 Joc. Sehen sie zu:
 Wir müssen uns drauf bedenken.
 Pancer. Ich habe mich schon bedacht.
 Bleibe du nur hier. Was sagst du denn?
 Joc. Was mich anbelangt,
 so möchte ich mich nicht gerne
 von meiner geliebten Jungfer trennen.
 Pancer. Ach du zerbrichst mir den Kopf
 mit deiner Jungfer. Setze dich.
 Joc. Aber . . . mein Herr (sie sagt dieses mit einer
 ehrerbietigen Neigung.)
 Pancer. Nur nicht so viel Umstände gemacht.
 Joc. Allein es schickt sich nicht für mich.
 Pancer. Setze dich, sag ich dir. Nun rede aufrichtig, warum trägst du Bedenken,
 deine Jungfer zu verlassen? (er rückt mit dem Stuhle
 immer näher zu ihr.)
 Joc. Weil ich sie so lieb habe.
 Pancer. Ich weiß es wol, daß du sie liebst. Aber hast du denn deinen Hausherrn nicht auch lieb?
 Joc. Antworte mir.
 Joc. Ich wollte der Henker hohlte
 diesen Bräutigam, samt den der ihn
 Pancer. Ja. Es ist eben als wenn ich dich fragte: wo kommst du her?
 und du antwortetest mir: Ich bin eine Laute. Antworte mir doch
 auf meine Frage. Sage mir. Hast du den Pancrazio lieb?
 Joc. Ob ich ihn lieb habe? und das wissen sie nicht?
 Pancer. Allein es ist mir noch einmal so lieb, wenn ich dir Geständniß
 aus dem Zuckermunde
 meines Sandergens, meines Sandringens u. meines Sandrutschgens
 selbst vernehmen kan.
 Joc. Sie machen, daß ich roth werde, mein Herr.
 Pancer. Und du machst, daß ich crepire, mein Kind.
 Joc. Ja, ich liebe sie, mein Herr.

- Pancr.* Oh parolette
Melate, inzuccherate!
Gioc. (Oh Vecchio stolto
Senza cervello!)
Pancr. Or senti:
Partita, ch'è mia Figlia, anch'io cercare
Vuò un poco il mio Ricetto.
Cioè ti vuò sposare. Ecco tel detto.
Gioc. Oh! sposarini? burlate.
Pancr. Io non ti burlo,
Cor mio. Ah se sapeffi,
Com'io stò mal per te.
Gioc. (Se tu sapeffi,
Ch'io non son Donna.)
Pancr. Io per te muojo, e spasimo.
Or non c'è altro, io l'ò già fermo.
Gioc. Bene;
Ma, la disuguglianza?
Pancr. Oh questa poi
Amore uguaglierà.
Gioc. Che dirà il Mondo?
Pancr. Dica quel, che gli pare:
Io per il Mondo non vuò già creppare.

A R I A.

Quando sarò tuo Sposo,
Ti starò sempre intorno,
La Sera, Notte, e Giorno,
Dicendoti amoroso:
Vien quā la mia Sandrina
Facciam' la Dirindina. . .
Ab non lo sò spiegar.

E allor

- Pancr. O allerliebste
süsse Honigworte!
- Joc. (O der alte Thor
macht mich lachen.)
- Pancr. Nun höre einmal:
So bald meine Tochter weggereiset ist, so will ich mir auch
für meinen eigenen Leib ein Vergnügen aussuchen.
Das ist, ich will dich heyrathen. Nun hab ich dir's gesagt.
- Joc. Hoho! Sie wollen mich heyrathen? Sie scherzen mit ihrer Di-
nerin.
- Pancr. Ich scherze nicht,
mein Kind. O daß du wissen möchtest,
wie mirs um deinetwillen so wehe ist.
- Joc. (Und wenn du wüsstest,
daß ich kein Mädgen bin.)
- Pancr. Ich werde aus Liebe für dich sterben. Es wird mir wirklich schon
ohnmächtig.
Allein was ist zu thun? es bleibt dabei, ich heyrathe dich.
- Joc. Gut;
Allein was sagen sie von der Ungleichheit unsers Standes?
- Pancr. O die Liebe
wird schon alles gleich machen.
- Joc. Was werden aber die Leute dazu sagen?
- Pancr. Laßt sie sagen was sie wollen,
ich will den Leuten zu Liebe nicht crepiren.

A R I A.

Wenn ich dein Gemahl seyn werde,
so will ich immer um dich schwelen
des Abends, bey Nacht und bey Tage,
und werde verliebt zu dir sagen:
Komm doch her mein Sandringen,
wir wollen einander liebkosen.
Ach! ich kan mich selbst nicht recht erklären.

C 3

Und

*E allor con gran Diletto
Ti stringerò al mio Petto.
Ah che felice Vita
Quel sempre allegri star!*

Quando &c.

SCENA V.

Giocondo, e poi Erosmina.

*A' costui rotto il Freno, e come scerno
E' presso ad impazzir. Ma mentre io bado
Alli trascorsi altrui non veggo i miei.*

Erosm. Alleßandra, qui sei?

E a favellar co'l Genitor ti vidi.

Gioc. Di vostre Nozze, il Padre
Mi favellò. Già vien lo Sposo.

Erosm. Ei nuovo
Non m'è; Per oggi qui sì attende, e nuovo
Nemmeno a te; Ma tu, col tuo Giocondo
Mi pasci intanto di speranze vane.

Gioc. Ah, Erosmina, Perdona,
Signora volli dir.

Erosm. Lasciam' le Baje!

Gioc. No, che vano non è ciò, che vi diffi
Dell'amor di Giocondo. Egli favella
Meco sempre di voi,
E l'immutabil suo fermo Desio,
Ch'à d'esser vostro, altri non sà, che io.

Erosm. Ma perchè non poterlo
Una volta veder? Perchè nemmeno
Parlar feco una volta?

Gioc.

Und alsdenn werde ich dich mit Vergnügen 12
an meine Brust drücken.

O was für ein glückliches Leben,
wenn wir allezeit so fröhlich mit einander seyn
werden!

Wenn ich dein se.

Fünfter Auftritt.

Jocondo, und hernach Erosmina.

Was tausend! der Alte ist ja ganz ausgelassen, und wie ich sehe,
so wird es nächstens in seinem Hirne nicht mehr richtig seyn. Allein
indem ich mich über fremde Schwachheiten aufhalte, so werde ich
meiner eigenen nicht gewahr.

- Eros. Alexandra, treffe ich dich hier an?
Joc. und ich habe ja gesehen, wie du mit meinem Vater redetest?
Ihr Herr Vater hat wegen ihrer Hochzeit
mit mir gesprochen. Der Bräutigam wird gleich eintreffen.
Eros. Das ist eben keine Neuigkeit
für mich. Heute wird er hier erwartet, und du weisst es ja
eben so gut. Aber du und dein Jocondo
ässt mich indessen mit vergeblichen Hoffnungen.
Joc. Ach! Erosmina . . . verzeihen sie mir,
Madam wolte ich sagen.
Eros. Zu was nützen diese Thorheiten?
Joc. Verzeihen sie mir, es ist nichts richtiger, als was ich ihnen
von der Liebe des Jocondo vorgesagt habe. Er redet
mit mir von nichts als nur von ihnen,
aber sein treues unverrücktes Verlangen,
der Ihrige zu seyn, ist niemand als mir bekannt.
Eros. Aber warum kann ich ihn denn
niemals zu Gesichte bekommen? Warum soll ich ihn nicht
nur ein einzimal sprechen können?

Joc.

Gioc. Egli, sapendo
Che ad un certo Romano
Era vate promessa,
Della vostra intenzion, prima accertarsi;
Volle per mezzo mio. Ora, che il Padre
A' contratto l'Impegno, oh se sapeste
Quant' ei perciò si dolga; I Detti suoi
Se ascoltar voi poteste, oh qual nel core
Sentireste pietà dell' infelice.

Erosm. Che debbo fare?

Gioc. Alle imminenti Nozze
Tempo si prenda: con lo sposo, e il Padre,
Scuse non mancheran.

Erosm. Tu siami Guida;
Ma senza indugio, io voglio
Oggi veder Giocondo.

Gioc. Oggi il vedrete;
Anzi gli parlerete.
Volete più?

Erosm. Io conto l'ore, oh Dio!
Quando veder potrò quest' Idol mio?

A R I A.

*Gioje care, un Cor dubbioto
Innondate di Piacer,
E affrettate il mio goder
Di leguando il rio timor.
Finalmente l'amorofo
Gentil Laccio non è impaccio,
Ma diletto al nostro Cor.*

*Gioje &c.
SCE-*

- Joc. Das macht, er weiß,
dass sie einem gewissen jungen Herrn aus Rom
zugedacht waren.
Deshwegen wollte er erst ihrer wahren Gesinnung gewiss seyn,
und bediente sich hiezu meiner Hülfe. Nunmehr aber, da ihr Herr Vater
den Handel geschlossen hat, o! da sollten sie wissen,
wie ihm das so nahe gehet; und wenn sie seine Reden
anhören können, so weiß ich, dass ihr Herz
ein kleines Mitleiden für diesen Unglücklichen empfinden würde.
- Eros. Allein, was ist hier zu thun?
- Joc. Man muß eben die Vollziehung der Hochzeit
immer weiter hinaus zu setzen suchen. Es soll an Entschuldigungen
nicht mangeln,
- Eros. womit sich sowol der Bräutigam als ihr Herr Vater begnügen werden.
Ich verlasse mich hierinn auf deinen Rath.
Aber länger kann ich nicht warten, durchaus will ich
noch heute meinen Icoondo sehen.
- Joc. Sie sollen ihn heute sehen,
Sie sollen auch mit ihm reden,
was verlangen sie weiter?
- Eros. Mein Gott! ich zähle schon die Augenblicke,
Wenn werde ich doch meinen Geliebten zu sehen bekommen?

A . R . I . A .

Ihr angenehme Vorstellungen,
Ihr überschwemmt mein zweifelhaftes Herz
mit lauter Vergnügen.
Ihr befördert meine Freude,
und vertreibt alle unrechtmäßige Furcht.
Jetzt erkenne ich doch endlich einmal,
dass ein Liebesbündniß von guter Art unserm
Herzen
Keine Unlust, sondern wahre Ergötzungen
bringt.
Ihr angenehme ic.

D

Sech-

SCENA VI.

Giocondo, solo.

Sembra, ch'io tocchi il Porto, e pure in seno
Alla Procella io son: Temo in scuoprirmi,
Ch'ella il suo Amor non cangi in odio fiero.
Ah, che vano non è forse il pensiero.

A R I A.

Tutti à lei sola
Gli Affetti miei;
Essa è quel primo,
È farà lei
L'ultimo oggetto,
Che adorerò.
Quand'è innocente
Divien si forte,
Che con noi vive
Sino alla morte
Quel primo Affetto,
Che si provò.

Tutti &c.

SCENA VII.

Città.

Don Calafscione, e Filindo.

Quale farà la Casa
Dove Pancrazio alberga?
Almen qualch'un passasse,
Che la sposa avvisasse.

Filind.

Sechster Auftritt.

17

Jocondo allein.

Sch dachte, den Hafen schon erreicht zu haben, und bin doch noch
mitten im Ungewitter. Denn ich fürchte, wenn ich mich entdecke,
so werde sie ihre Liebe in einen wilden Hass verwandeln.
Und ach leyder! Denke ich hierinn ganz richtig.

A R I A

Sie besitzt ganz allein
meine Neigung,
sie ist der erste
und sie wird auch
der letzte Gegenstand seyn,
den ich anbeten werde.

Denn wenn die erste Neigung,
so man empfunden hat,
unschuldig ist,
so wird sie so stark,
dass sie mit uns lebt,
bis wir sterben.

Sie besitzt ic.

Siebenter Auftritt.

Der Schauplatz stellt eine Stadt für,
Don Calaschone und Philindo.

Wo mag wol das Haß seyn,
darinn Herr Pancrazio wohnt?
Ich möchte gern jemand antreffen,
der meiner Braut die Nachricht brächte.

D 2

Phil.

Filindo. E perchè tanta fretta?
Abbi, Frattel pazienza:
Poco può star qualch'uno a darci udienza.

D. Cal. Almeno discendesse
La Sposa a trattenerci. Orsù, Filindo,
Chiamala.

Filindo. E dove?

D. Cal. Chiama, o la chiam' io.
Sposa, lo Spofo è qui.

Filindo. Fratello . . . oh Dio!
Per incivile ravvisar ti fai.

D. Cal. Mi porto come devo?

Filindo. Male assai.

D. Cal. Non degg'io mostrar spirito?
Tu me l' ai detto.

Filindo. Sì, ma è poi codesta
Massima impertinenza.

D. Cal. A me, che importa?

Noi siam' Signore, e siamo
Cavaliere alla moda, anche non scritto.
In Carta pecorina, ò in Borsa scudi,
E un Orologio d'oro al destro lato,
Per che ogn'uno mi tratti d'Illustrissimo.

Filindo. (O che testa balorda!)
Ecco qui Gente. Cheto, taci, cheto.

D. Cal. E' una Ragazza, sai? Fosse la Sposa.

SCENA VIII.

D. Calafcione, Betta, e Filindo.

Bella, è la Sposa lei? (Cos'è? Mi guarda?)
E' lei la Sposa, o nò? Ma, rispondete.

Betta,

15

Phil. Mein, kanſt du denn nicht warten?
habe ein wenig Gedult, Brüdergen:
Es wird bald jemand da ſeyn, der uns Gehör giebt.

D. Cal. Aber meine Braut ist eben nicht zu vornehm dazu,
daß ſie ſich nicht herunter bemühen und uns unterhalten könnte. Nu,
Philindo,
ruffe mir ſie doch.

Phil. Aber wo?

D. Cal. Ruffe, oder ich ruffe.
He! Braut, hier kommt dein Bräutigam.

Phil. Bruder . . . ums Himmels willen,
du machſt gleich anfangs, daß man dich für einen Flegel ansieht.

D. Cal. Stelle ich mich auch recht an?

Phil. Dumm genug.

D. Cal. Soll ich denn nicht zeigen, daß ich Grüße im Kopf habe?
Du haſt mirs ja gesagt.

Phil. Ja wol, allein was du allererſt gethan,
kam ja ſchröcklich ungeschliffen heraus.

D. Cal. Was liegt mir dran?
Wir Don Calaschone ſind ein vornehmer Herr, und
ein Cavalier nach der Mode, und ob ich gleich auf keinem Pergament
meinen Adelsbrief aufweisen kan, ſo habe ich doch Geld in der Tasche,
und an der rechten Seite eine goldene Uhr.
Um deßwillen werde ich von jedermann Excellenz gescholten.

Phil. O der dumme Junge!)

Siehe, hier kommen Leute. Stille, ſtille.

D. Cal. Weifſt du auch wol, daß es ein Mädgen iſt? O wäre es doch meine
Braut!

Achter Auftritt.

Don Calaschone, Betta und Philindo.

Meine Schöne, ſind ſie die Braut? Was gibts? Was ſehen
ſie mich an?

Sind ſie die Braut oder nicht? Aber, antwortet mir doch.

D 3

Betta.

Betta. (Che sia lo Spolo questo?) E voi, chi siete?

D. Cal. (Guarda, e parla Romano.) E lei Romana?

Betta. Si, per servirla.

D. Cal. O patriotta mia. . . . (volendola abbracciare.)

Betta. Piano, pian pian, Paefano. (rispingendolo con sprezzo.)

Filind. (Già le tue Baje . . . Vedi?

D. Cal. Jo volea civilmente. . . .

Filind. Eh via, stà a segno.

D. Cal. Stiam' pure a segno.) Non è lei la Sposa,
Perch' ella è Fiorentina.

Betta. Jo son la Serva.

D. Cal. Mi rallegra (Ma questa serva è buona!
Quanto deve esser meglio la Padrona.)

Betta. Ma, non mi avete ancora,
Signor, detto chi siete.

D. Cal. Dall' odore

Non te ne accorgi? Chi ti par, ch'io sia?

Betta. Chi? Foste mai lo Sposo? Eh?

D. Cal. Astrologheffa!

Lo Sposo io son; Jo son Don Calascione.

Che te ne par di nosco?

Betta. A dirla giusta,

Voi mi parete proprio un Can barbone.

D. Cal. Viva. E' spiritosetta.

(a Filindo.)

Betta. Compatite,

Ch'io parlo franco.

D. Cal. E bene?

Così, così: ci ò gusto.

Dite qualch' altra cosa

Filind. Non le manca che dir.

Betta. Parete . . . Il dico?

D. Cal. Dite.

Betta. Parete . . . (Il dirlo nulla costa)

Parete il Mafcherone della Posta.

D. Cal.

Betta. (Golte dieser wol der Bräutigam seyn?) Und wer sendt ihr?

D. Cal. (Sie sieht mich an, und redet römischt.) Sind sie eine Römerin?

Betta. Ja, zu dienen.

D. Cal. O meine liebe Jungfer Landsmännin . . . (er will sie umarmen.)

Betta. Sachte, sachte, du grober Bauer. (Sie stößt ihn mit einer verächtlichen Mine zurück.)

Phil. (So gehts, wenn man so dumm ist. . . . Siehst du's wol?)

D. Cal. Ich wolte sie ja höflich

Phil. Zum Henker! mein, so folge mir doch ein andermal.

D. Cal. Nun, so will ich dir dann folgen.) Allein sie können nicht die Braut seyn,

Denn die ist ja aus Florenz.

Betta. Ich bin nur eine Bedientinn.

D. Cal. Das ist mir angenehm. (Wenn die Magd schon so schön ist, Wie viel schöner muß erst die Frau seyn.)

Betta. Aber sie haben mir ja noch nicht gesagt,
Mein Herr, wer sie sind.

D. Cal. Kanst du es denn nicht gleich aus dem Geruche
wahrnehmen? Aber ernstlich, wer meinst du, daß ich sey?

Betta. Wer? Sie werden ja nicht gar der Bräutigam seyn? He?

D. Cal. Die Hepe hats errathen.

Ich bin der Bräutigam. Ich bin der Don Calaschone.
Was dünkt dich von uns?

Betta. Wenn ich die Wahrheit sagen soll,
so kommen sie mir nicht viel anders für als ein Pudelhund.

D. Cal. Schön, schön. Das Mädgen hat Verstand. (zum Philindo.)

Betta. Verzeihen sie mir,

dass ich so deutsch rede.

D. Cal. Eh wol?

das gefällt mir eben nicht so sonderslich.

Nedet lieber von was anders.

Phil. Die Rede geht ihr niemals aus.

Betta. Ihr kommt mir für Soll ichs sagen?

D. Cal. Sagts.

Betta. Ihr kommt mir für (es kostet ja nichts, daß ichs sage)

Ihr kommt mir für wie ein Popanz.

D. Cal.

D. Cal. Questa vale uno scudo.

Betta. La Signora

Ora voglio avvisar.

D. Cal. VÀ, falla uscire.

Betta. (Egli è un incanto.)

D. Cal. E quando vai?

Betta. Scusatemi,

Ch'io non son fazia di guardarvi ancora!

D. Cal. Squadra, da capo a piè, di dentro, e fuora.

A R I A.

Betta.

Ti squadro, ti vedo,
E dico fra me,
Che bella faria
Com' una Marmotta
Rinchiusa in Cassetta,
La sua Signoria,
E che la Trombetta
Suonasse: trù trù:
Avanti, Signori,
La gran meraviglia,
Si paga un Bajocco.
Chi vuole veder,
Che brutta Figura!
Va via, vanne, vâ.
Mi metti paura!
Mi muoro, da ver.

Ti Squadro &c.

SCENA IX.

Giocondo, e Detti,

D. Cal. Fratello, vuoi te l'dica? Mo-ci penso

Filind. E che? di pure, di...

D. Cal.

D. Cal. Die Nede ist einen Thaler werth.

Betta. Nun will ich meiner Jungfer

Die Nachricht von ihnen bringen.

D. Cal. Gehe hin, und mache, daß sie heraus kommt.

Betta. (Das ist doch ein bezaubernder junger Mensch).

D. Cal. Und wenn packst du dich fort?

Betta. Entschuldigen sie mich,

denn ich kann mich nicht satt an ihnen sehen.

D. Cal. Nu, so begucke mich denn vom Kopf bis auf die Füsse, von innen
und von aussen.

A R I A.

Betta.

Ich betrachte dich, ich sehe dich,
und sage bei mir selber,
daß es Eurer Herrlichkeit
sehr wol anstehen würde,
Wenn man sie in einem Kästlein verschlossen
herum trüge,

Wie die Murmelthiergens,
Und mit einem kleinen Horn
dazu bliese: Tru, Tru,
herben, meine Herrn,
schöne Murmelthier,
Wer will sie seh,
kost nur an Dreyr.

O du heßlicher Schatz,
Geh hin, geh hin zum Teufel.
Ich entseze mich recht für dir,
ich bin wahrhaftig des Todes.

Ich betrachte ic.

Neunter Auftritt.

Jocondo und die Vorigen.

D. Cal. Bruder, soll ich dirs sagen? Aber jetzt denke ich dran. . . .

Phil. Was denn? Nur heraus mit der Sprache.

E

D. Cal.

D. Cal. Che burlando, burlando,
Quella bella sciaquetta
Filind. Te la canto?
D. Cal. Gnor sì, me l'à cantata.
Filind. Or viene un'altra Donna
D. Cal. Questa certo
Sarà la Sposa mia.
Gioc. Vosignoria illustrissima, è il Signore
Don Calascion?
D. Cal. Noi siamo lui. Chi è lei?
Gioc. Una arcumilissima
Vostra Serva.
D. Cal. E la Sposa?
Gioc. Io della Sposa
Sono la Cameriera.
D. Cal. Cameriera?
Gioc. E, come dissi, vostra Serva.
D. Cal. Serva?
Gioc. Anzi Schiava.
D. Cal. Mia Schiava? O, qui bellezze
Di Calascion dovere farvi onore
Con tante belle Ninfe.
Mio Cor, trionfa e spera.
Fil. Forse ti mancheran prima di sera.
Gioc. (Betta ne disse il vero: Io mai non vidi
Più ridicola cosa.)
D. Cal. E ben? che fa la Sposa?
Stà facendo Merletti, o ricamando?
Gioc. Si stà appunto abbiglano.
D. Cal. Entriamo.
Gioc. Nò, di grazia. Ella vi dice,
Che abbiate sofferenza insin, che viene
In Casa il Padre
Filind. Egli va ben.
D. Cal. Va bene?
Ma io sono tediato.

Filind.

D. Cal. Ich wolte nur sagen, daß das artige Waschmädchen
aus Spaß, eben aus Spaß

18

Phil. Nicht wahr, dich für einen Narren gehalten hat?

D. Cal. Ja, Herr Bruder, mich für einen Narren gehalten hat.

Phil. Hier kommt noch ein andres Frauenzimmer.

D. Cal. Dß wird gewiß
meine Braut seyn.

Joc. Sind ihro Excellenz
der Don Calaschone?

D. Cal. Ja, wir finds leibhaftig. Und um Vergebung, wer sind denn sie?

Joc. Ihre allerdemüthigste
Dienerin.

D. Cal. Sind sie meine Braut?

Joc. Ich bin nur die Kammerjungfer
ihrer Braut.

D. Cal. Die Kammerjungfer?

Joc. Ja, und wie ich schon gesagt, ihre Dienerin.

D. Cal. Meine Dienerin?

Joc. O ja, auch ihre Scelavin, wenn sies verlangen.

D. Cal. Meine Scelavin? Nun, mein lieber Don Calaschone,
nun must du wahrhaftig alle deine Artigkeiten hervor suchen,
um dir bei so viel schönen Nymphen Ehre zu machen.
Mein Herz triumphiret und hoffet.

Phil. Und ich glaube immer, gegen Abend wird Triumph und Hoffnung
zu Wasser werden.

Joc. (Die Betta hat doch die Wahrheit gesagt: ich habe niemals
was lächerlichs gesehen.)

D. Cal. Nu, was macht denn die Braut?
macht sie Spiken, oder stickt sie?

Joc. Sie kleidet sich eben an.

D. Cal. Laßt uns also hinein gehen.

Joc. Nein, ums Himmels willen. Sie laßt euch sagen;
dass ihr so lang Gedult haben möchtet, bis
der Vater nach Hause kommt.

Phil. Das geht gut.

D. Cal. Gehts gut?
allein mir wird die Zeit lang.

E z

Phil.

Filindo. Come far altrimenti?

Gioc. (E' costui sciocco al maggior Segno. Io voglio
Co miei Vezzi addescarlo,
Che giovar mi potrà.)

D. Cal. Sor Cameriera,
Che barbottate voi?

Gioc. Dico fra me : Felice,
Felice la Padrona, ch'ebbe in forte
D'aver Spofo si vago.

D. Cal. Questi poi
Son colpi di Fortuna.

Filindo. (O che il dileggia,
O ch'è cieca.)

Gioc. Se avessi
Tal fortuna ancor io!

D. Cal. Chi 'l può saper?

Gioc. Che Brio! che grazia immensa!
Che bel taglio! A dir vero,
M'avete innamorata.

D. Cal. Questa à giudizio, sì:
Non è come la Serva mal creata.

(a *Filindo.*)

Filindo. Ma questa burla, e quella il ver dicea.

D. Cal. Mi pare, o Fratel mio, che m'abbi invidia.

Filindo. O questa è bella.

Gioc. Foss'io vostra pari,
Ch'alla Padrona, in ver, vi rubberei.

D. Cal. Ed io rubbar da te mi lascierei.

A R I A.

Gioc.

Son così capriciosetta,
Manierosa, gentilina,
Disinvolta, e vezzosetta.
So trattar con accoglienze,
Baccia mani, e Riverenze;

Pur

19

Phil. Was sollen wir anders machen?
Joc. (Das ist ein rechter Erznarr. Ich will ihn
mit meinen Reizungen in mein Garn locken,
vielleicht kan mir das helfen.)

D. Cal. Jungfer Kammerdienerinn,
was murmelt ihr da?

Joc. Ich sage bey mir selbst: wie glücklich,
Ja wol, wie glücklich ist meine Jungfer, die einen
so artigen Bräutigam zum Theil bekommen hat.

D. Cal. Das sind eben
so Glückstreiche.

Phil. (Ach wie hält sie ihn doch für einen Narren,
und er siehts nicht ein.)

Joc. Ja, wenn ich eben auch
so glücklich wäre!

D. Cal. Wer kanns wissen?

Joc. O was für ein Ansehen! was für unendliche Unnehmlichkeiten!
was für eine schöne Taille! die Wahrheit zu gestehen,
Sie haben mich verliebt gemacht.

D. Cal. Ja, ja, diese Jungfer hat Verstand,
und ist nicht wie die abgeschmackte Hausmagd. (zum Philindo.)

Phil. Allein diese scherzt, und jene sagte die Wahrheit.

D. Cal. Mich deucht, Brüdergen, du seyst neidisch auf mich.

Phil. O das war gut gedacht.

Joc. Wenn ich nur ihres gleichen wäre,
ich wolte sie wahrhaftig meiner Jungfer vor der Nase wegnehmen.

D. Cal. Und ich wolte mich auch gleich von dir wegischen lassen.

A R I A.

Joc. Ich bin ja so ein allerliebstes Nårrgen,
so manierlich, so artig,
kann mich so gut anstellen, bin so reizend,
weß vollkommen, wie man mit Wolanstän-
digkeit
die Hand küssen, und Knixe machen muß.
E 3 Was

Pur del resto,
Per l'onesto,
Son ritrofa, e modestina;
Ma per te . . . Ahimè, ahimè . . .
Basta. Non più, non più.
Ah, già sento, che mi dà
Qui nel Petto un pizzicore,
Che mi fa, . . . ma che? no l'sd.
Basta dire . . . e dir lo vuò,
Che per dar l'affalto a un core
Gran Campion d'Amor sei tu.

Son J'c.

SCENA X.

D. Calascine, e Filindo.

O Amore, ti ringrazio,
Che ti piacque costei
Sotto il nostro Dominio assoggettare;
Ma ci farem' pregare.
Par, che la Sposa ancora
Voglia aspettar il Padre, e non vien fuori.
Sposa, Sposa, ove sei.

Filindo. Oh, che solazzo.

D. Cal. Or sì, ch'io Strillo qui come fa un pazzo.

A R I A.

Sposa, non vieni? Ohimè!
Perdo il Cervel così.

II

Was übrigens
die Ehrbarkeit betrifft,
so bin ich eingezogen und bescheiden.
Wenn ich aber an dich denke Au weh,
wie wird mirs!

Genug. Weiter will ich nichts sagen.
Ach, ich fühle schon, wie michs im Herzen
so wunderbar kitzelt,
es thut immer aber wie? ich weiß
selber nicht.

Gnug daß ichs sage ich wills auch
lieber heraus sagen,
dass ich dich für einen grossen Liebeshelden
ansehe,
der mein Herz durch Sturm erobern wird.

Ich bin ja so ic.

Zehnter Auftritt.

Don Cataschone und Philindo.

Die Liebe, ich sage dir Dank,
daß es dir gefallen hat, diese schöne Kammerjungfer
in uns verliebt zu machen;
aber wir wollen uns erst gute Worte dafür geben lassen.

Indessen scheint es, die Braut wolle erst
ihren Vater erwarten, denn sie kommt nicht heraus.

Braut! Braut, wo bist du?

Phil. Das ist doch eine rechte Lust.

D. Cal. Mu fort, ich freische ja hier wie ein Narr.

A R I A

Braut, kommst du denn nicht? Au weh!
Auf die Art muß ich mein Hirn verlehren.

Laßt

*Il mio Cervel dov'è?
Ih, ih, eccolo qui.
E' questo? è questo, sì.
Oh, che solazzo.
Porto diviso il core
Dall'Ira, e dall'Amore;
Lieto mi sento, e mesto,
Savio, e pazzo.*

Sposa &c.

SCENA XI.

Filindo solo.

Questo sciocco, in sciocchezza ogn'or più avanza,
E sperando io più vò. Forse la forte
Render mi vuol beato
Con un Bene da me non mai pensato.

A R I A.

*Speme, gradita all'Alma,
Tu fai, ch'io sia contento,
Poichè tu sola puoi
Temprare il mio tormento,
E far, che trovi calma
Ogni agittato Cor.
Senza i piaceri tuoi
Amor non si saprà,
Non soffrirà costante
Senza di te un Amante
Pene, e Martirj ogn'or.*

Speme &c.

SCE-

Laßt sehen, wo ist mein Hirn?
 Ich, ich, hier ist's ja.
 Ist's dieses? ja dieses ist's, ja.
 O das ist mir recht lieb.
 Mein Herz befindet sich
 zwischen Zorn und Liebe getheilt;
 ich fühle, daß ich froh und traurig,
 klug und ein Narr bin.

Braut, kommst du ic.

Eilster Auftritt.

Philindo allein.

Dieser Narr nimmt alle Augenblicke an Narrheit zu,
 und ich finde immer mehr Ursache zu hoffen. Vielleicht will
 mich das Schicksal
 glücklich machen,
 und mir ein Gut bescheren, daran ich niemals gedacht hätte.

A R I A.

O Hoffnung, die du der Seele so angenehm bist,
 du machst, daß ich zufrieden werde,
 denn du alleine kannst
 meine Marter lindern,
 und jedem beunruhigten Herzen
 die Ruhe wieder verschaffen.
 Ohne deine Vergnügungen
 könnte die Liebe nicht bestehen,
 und ohne dich würde kein Liebhaber
 so viel Verdrüß und Qual
 so standhaft leiden.

O Hoffnung ic.

F

Zwölf

SCENA XII.

Gabinetto.

Pancrazio, e Don Calascione.

Mi spiace il gran Disaggio,
Ch'ebbe ella per me.

D. Cal. Anzi Lei Come io Ella era uscito
Io giusto son venuto, e questo è fatto.

Pancr. La vostra gentilezza è sopraffina,
E mi perdonerà.

D. Cal. Vi fò la grazia.
(Filindo qui non vedo, ed io lo voglio
Fra queste Ceremonie, in cui m'imbroglio.)

Pancr. Mi dica: il suo Fratello, che mi scrisse
Di condur feco lei, non venne poi?

D. Cal. Si, Signor, Signor si, venne con noi,
E' farà per le Stanze. Eccolo appunto.

SCENA XIII.

Filindo, e Detti.

D. Cal. Filindo, il for Pancrazio. . . .

Filind. O, mio Signore,
Mio Padron riverito.

D. Cal. Il Fraterno è compito,
(E in queste cose io sono un animale.)

Filind. A lei dedico tutta
L'umil mia servitù.

Pancr. Troppo mi onora.

D. Cal. Noi altri Cavalieri, ben sappiamo
Le Cerimonie, ma farebbe meglio
Lasciarle a parte. Ov'è la Sposa?

Pancr.

Zwölfter Auftritt.

Ein Cabinet.

Pancrazio und Don Calaschone.

Gs ist mir seyd, daß sie
meinethalben so viel Ungelegenheit gehabt.

D. Cal. Vielmehr sie . . . denn will ich Sie waren ja ausge-
gangen . . .

und da bin ich just gekommen, und damit holla.

Pancr. Ihre Höflichkeit ist gar zu groß,
sie werden mir verzeihen.

D. Cal. Ja, ich verzeihe es euch.

(Ich kann hier den Philindo nicht ansichtig werden, und ich wolte doch,
daß er bey diesen Ceremonien, die mich ganz verwirrt machen, zu-
gegen wäre.)

Pancr. Sagen sie mir doch: ist ihr Herr Bruder, der mir geschrieben,
daß er sie mit sich bringen wollte, nicht mit hieher gekommen?

D. Cal. Ja, mein Herr, mein Herr, ja, er ist mit uns gekommen,
und wird in einem dieser Zimmer stecken. Hier ist er eben.

Drenzehnter Auftritt.

Philindo und die Vorigen.

D. Cal. Philindo, der Herr Pancrazio

phil. O, mein Herr,
mein hochgeschätzter Patron,

D. Cal. Mein Bruder weiß zu leben,
(und in diesem Stück bin ich ein rechtes Vieh.)

phil. Erlauben sie, daß ich mich ganz und gar
zu ihren gehorsamsten Diensten widme.

Pancr. Sie thun mir allzuviel Ehre an.

D. Cal. Wir Cavaliers, wir wissen wol, was in dergleichen Fällen
gebräuchlich ist, allein es stünde besser,
man setzte diese Ceremonien bey Seite: Wo ist die Braut?

F 2

Pancr.

Pancr. O' imposto
Ch'ella v'inchini adesso.
D. Cal. Si, caro voi,
Pancr. Chi è là.

SCENA XIV.

Giocondo, e Detti.

*S*ono a suoi Cenni.
Pancr. Ehi, Sandra, ascolta, senti. *(Le parla a parte.)*
D. Cal. (Ora, Filindo mio, esce la Sposa,
Io mi ti raccomando, stammi accanto,
E se m'imbroglio ajuta.
Filind. Quant'io posso farò.
Stà tu su 'l grave.)
Pancr. Or và Vien mia Figliola
A riverirla.
D. Cal. E noi quivi frattanto
Tabacchiamo.
Pancr. Obligato, io non ne prendo.
D. Cal. Ne prendiam' noi.
Pancr. O, ecco quà Erosmina.
D. Cal. (Filindo, attento qui.)

SCENA XV.

Erosmina, Giocondo, e Detti.

*S*erva, Signori.
Filind. Al merto suo m'umilio.
D. Cal. (Camerata, *(a Filindo.)*
Sei troppo lesto.
Filindo, Ma, il Dover? Via presto. *(sollecitandolo a complimentarla.)*
D. Cal.

Pancr. Ich habe schon befohlen,
daß sie ihnen gleich aufzutreten solle.
D. Cal. So, mein lieber Herr Schwiegervater.
Pancr. Wer ist da?

Vierzehnter Auftritt.

Jocondo und die Vorigen.

Pancr. Hier bin ich zu Dero Befehlen.
Pancr. Ehi, Sanderen, höre mich einmal an, höre.
(Er redet mit ihr bey Seite.)
D. Cal. Nun, mein Philindo, kommt die Braut heraus,
ich empfehle mich dir, bleib bey mir stehen,
und hilf mir, wenn ich aus dem Concepfe komme.
Phil. Ich will thun, so viel ich kann.
Allein stelle dich nur ein wenig ernsthaft an.)
Pancr. Nun komme . . . komme, meine Tochter,
ihm dein Compliment zu machen.
D. Cal. Und wir wollen unterdessen
Toback schnupfen.
Pancr. Ich danke, ich pflege nie keinen zu nehmen.
D. Cal. So schnupfen wir also ganz alleine.
Pancr. O, sehet da die Rosmina.
D. Cal. (Philindo, nun gib acht.)

Fünfzehnter Auftritt.

Rosmina, Jocondo und die Vorigen.

Phil. Thre Diennerinn, meine Herrn.
Phil. Dero ganz unterthäniger Dienner.
D. Cal. (Camerad, (zum Philindo.)
du thust mir gar zu galant.
Phil. Allein ists denn nicht meine Schuldigkeit? fort, fort.
(Er nöthiget ihn, sie zu bewillkommen.)

D. Cal. Se mai dal fondo del più cupo centro;
Potessi co'l mio core,
E con la Coratella (Ajuta, ajuta) (a Filindo.)
Se mai, quelli splendori, e quegli Lampi,
Trali come si chiama? (ajuta, ajuta.)
Se mai . . . io volli dir Che io, . . . che lei.
Lei, ed io siamo due,
E tre co'l mio Germano
Bene; e quattro co'l Padre
Cioè (Filindo io son tutto stordito)
Bella, io sono lo Sposo, ed o finito.
Pancr. (Ei mi pare un po sciocco. (a Giocondo.)
Gioc. Anzi sciocchissimo.)
D. Cal. (Così m'ajuti tu?) (a Filindo.)
Filindo. Andò benissimo.)
Pancr. Porgi, Figliuola, omai
La mano a questo, che ti diero i Cieli
Per Conforte, e Signore.
Filindo. (Oh crudo Fato! oh Sorte!)
Gioc. (Donale forza nel Cimento, o Amore.)
Erosm. E così presto? Meglio non farebbe?
Pancr. Nò, non voglio più indugj.
Erosm. Eccomi pronta. . . . Ohimè!
Mi sento un non so che. . . . (finge svenire.)
Gioc. Che vi sentite,
Signorina? (sostenendola.)
Erosm. Ajutatemi,
Pancr. Figliuola,
Cos' ai?
D. Cal. Questa si muore!
Acqua, Acquavita, Balsami, Orviettano
Oh disgrazia!
Pancr. Erosmina
Erosm. Il core, . . . il core
D. Cal. Non farà nulla: Sarà mal d'Amore.

Gioc.

D. Cal. Wenn ich könnte aus dem Grunde des allertieffsten Mittelpuncts
mit meinem Herzen
und mit meinem Gefüse (hilf mir, hilf) (zum Philindo.)
Wenn jemals dieser Glanz, und diese Lampen,
Stralen wie heißt mans? (hilf, Bruder, hilf)
wenn jemals . . . ich wollte sagen daß ich daß sie . . .
Ja, sie und ich sind zwey Personen,
und meinen Bruder dazu gerechnet, sind unsrer drey
Gut; und mit ihrem Vater, vier
das heißt so viel (Philindo, ich bin ganz verftörf.)
Meine Schöne, ich bin der Bräutigam, und das ist der ganze Quare.
Pancr. (Er kommt mir ein wenig närrisch für. (zum Jocondo.)
Joc. O ja, es ist ein ganzer Narr.)
D. Cal. (Und du hilfst mir nicht besser ein?) (zum Philindo.)
Phil. Es ist ja recht gut gegangen.)
Pancr. Nun, meine Tochter, reiche
demjenigen die Hand, den dir der Himmel
zum Herrn und Gemal ausersehen.
Phil. (O hartes Schicksal! o Verhängniß!)
Joc. (O Liebe, stärke sie doch in dieser grausamen Prüfung.)
Eros. Und so geschwind? Wäre es denn nicht besser?
Pancr. Nein, ich leide keinen weiteren Verzug.
Eros. Nun dann, ich bin bereit o Himmel!
Ich weiß nicht, wie mir wird. . . . (sie stellt sich, als ob sie
ohnmächtig würde.)
Joc. Wie wirds ihnen,
meine liebe Jungfer? (er hält sie.)
Eros. Hilft mir.
Pancr. Meine Tochter,
was fehlt dir?
D. Cal. Wahrhaftig, sie stirbt.
Geschwind Wasser, Aquavit, Balsam, Theriac her. . . .
Welch ein Unglück!
Pancr. Erosmina. . . .
Eros. Ach mein Herz, . . . mein Herz. . . .
D. Cal. Es wird nichts zu bedeuten haben; es wird eine Liebeskrankheit
seyn.

Joc.

- Gioc.* Conduciamola dentro.
L'adagierem' su 'l letto.
- Pancr.* Conduciamla.
- D. Cal.* Anch'io la condurrò. *(la prende impropriamente.)*
- Filindo.* (Che fai? Sei matto?)
- Pancr.* Mi dian buona licenza,
Che or or son qui.
- Gioc.* L'è tutta rafreddata *(guidandola dentro.)*
La poverina. (Al natural l'à fatta.)

SCENA XVI.

Betta, e Detti.

- C**he bella cosa avete fatta! In somma
Siete venuti quivi a portar guai.
- D. Cal.* E cosa ò fatto mai?
- Betta.* Doppo, ch'ebbe veduto
La Signorina quel bel Grugno vostro,
Gli è venuto il mal anno.
- Filindo.* (Ma, costei
Mi dà proprio all'Umore.)
- D. Cal.* Come? La Faccia mia?
- Betta.* La Faccia vostra.
E non vi vergognate,
Con quel Mostaccio voler far lo Sposo?
Avete Specchij in Casa? Vi specchiate?
- D. Cal.* Eh vattene in mal hora,
O pur ti piglio a Pugni,
E ti faccio abbassar tanta Muffetta.
Perchè l'ai tu con me, brutta fraschetta?

ARIA.

Joc. Wir wollen sie dort hineinführen,
und sie sanft auf das Bette legen.

Pancr. Ja, wir wollen sie hineinführen.

D. Cal. Ich will sie auch führen helfen. (er fasst sie ungeschickt an.)

Phil. (Was machst du? Bist du nicht klug?)

Pancr. Mit ihrer gütigen Erlaubniß, daß ich sie verlasse,
ich will den Augenblick wieder hier seyn.

Joc. Sie ist schon ganz kalt (er führet sie hinein.)
das gute Kind. (Sie hats recht natürlich gemacht.)

Sechzehnter Auftritt.

Betta und die Vorigen.

D. Cal. Ihr habt warlich schönes Zeug angefangen! Kurz
ihr seyd nur hieher gekommen, Unglück anzurichten.

D. Cal. Was habe ich denn gethan?

Betta. Nachdem meine Jungfer
eure schöne Schnauze gesehen,
so ist ihrs gleich übel worden.

Phil. (Aber, dich Mädgen
gefällt mir nicht übel.)

D. Cal. Wie? mein Gesicht, woltest du sagen?

Betta. Ja, euer Gesicht.
Wie? und ihr schämt euch nicht
mit diesem Knebelbart einen Bräutigam vorzustellen?
habt ihr Spiegel zu Hause? und beseht ihr euch drinn?

D. Cal. O geh hin zum Teufel,
oder ich werde dich mit meinen Fäusten dergestalt zu packen wissen,
daß dir alle dein nasenweises Wesen vergehen soll.
Was machst du dich denn an mich, du garstiges Fraßengesicht?

OTTA

G

A R I A.

A R I 'A.

Betta.

*A me fraschetta?
Brutto schiriattolo,
Con me a proposito
Convien parlar.*

D. Cal.

*A me Schiriattolo?
Brutta Cianciottola,
Qualche sproposito
Mi vuoi far far.*

Betta.

Va via.

D. Cal.

Ritirati.

à 2.

Va via di quâ.

Filindo.

(Questo disordine piacer mi dà.)

Betta.

*Ob vè, che bella Maschera
Da pigliar Moglie! Teh.*

D. Cal.

*Guardate questa Scimia,
Che dice brutto a me!*

Betta.

*Va, presto; corri, affogati,
Merlotto. Va, vâ vâ.*

D. Cal.

*Va vâ nel Fiume, e lavati
Fetente. Fiu, fiu, fiu.*

Filindo.

*Gustofo! graziosa!
Non si può far di più.*

A me &c.

Fine dell' Atto Primo.

ATTO

Betta.

Was? du sollst mich ein Fratzengesicht nennen?
 O du niedlich Eckergen,
 mit mir must du
 anständiger sprechen.

D. Cal.

Was? mich ein Eichhorn zu schelten?
 du heßliche Plaudertasche,
 du wirst nicht eher ruhen,
 bis ich mich an dir vergreife.

Betta.

Gehe fort.

D. Cal.

Zieh ab.

Beyde.

Weg, weg von hier!

Phil.

(Dieser Lermen ergötzt mich recht.)

Betta.

Wahrhaftig, eine schöne Larve!

Wie? und er will eine Frau nehmen? Eh
 seht doch!

D. Cal.

Ja seht nur einmal den Alffen an,
 der mir fürwerfen will, daß ich heßlich seyn.
 Geschwind, geh fort, lauf was du kannst,
 du Stockfisch. Geh, geh, geh.

Betta:

Phil.

Geh nach dem Fluß, und wasche dich erst,
 du garstig Thiergen. Pfui! pfui Teufel!
 Die Leutgens geben einander artige Nahmen,
 es könnte nicht posirlicher seyn.

Was? du sollst ic.

Ende der ersten Abhandlung.

G 2

Zwei-

ATTO SECONDO.

Galleria.

SCENA PRIMA.

Giocondo, ed Erosmina.

E' riuscita pur ben; V' anno creduto.
Ma però non vorrei, ch' ella, per ora,
Si facesse veder. Nelle sue stanze
Ritirata si stia.

Erosm. Saprò far io.
Meglio, che tu non pensi.

Gioc. Io così parlo,
Perche trattenimento
Dar si possa alle Nozze.

Erosm. Eh, che le Nozze
Non seguiranno già. Ti par, che in Spofo
Colui, che il Padre mi destina, par ti,
Ch' io mi debba accettar? Anzi la morte
Preferir voglio a così dura Sorte,

Gioc. Dunqu' egli non vi piace?

Erosm. Eh, non è tempo,
Alessandra, di scherzi.

Gioc. A', veramente. . . .

Erosm. Veramente, più sconcio
Non si potea trovar, nè più deformo.
Se un altro, ricco men, si giovinetto.
Manierofo, avvenente, e d'amor degno
Il suo posto occupasse. . . .

Gioc. (Ah gelosia!)
Che? l'amereste?

Erosm. Amarlo
Forse potrei.

Gioc.

Zweite Abhandlung.

27

Der Schauplatz stellt eine Gallerie für.

Erster Auftritt.

Jocondo und Erosmina.

S

Es ist doch ganz gut abgelaufen; man hat ihnen alles geglaubt.
Dennoch aber wollte ich nicht gerne, daß sie sich jezo schon
wieder sehen liessen. Sie müssen sich in ihren Zimmern
eingezogen halten.

Eros. Ich werde es besser zu machen wissen,
als du dir einbildest.

Joc. Ich sage es zu dem Ende,
damit man die Hochzeit
desto weiter hinaus schieben könne.

Eros. Fürchte nicht, daß aus der Hochzeit
was werden wird. Meinst du denn, daß ich denjenigen,
den mein Vater mir bestimmt hat, meynst du,
daß ich den werde zum Manne nehmen? Lieber wollte ich den Todt
einem so harten Schicksale vorziehen.

Joc. Er gefällt ihnen also nicht?

Eros. Ach, Alexandra, es ist
jetzt nicht Zeit zu scherzen.

Joc. Ja wahrhaftig

Eros. Ja wahrhaftig, es kann keine so übelgestaltete
und heßliche Person außer ihm auf der Welt seyn.

Ja, wenn nur ein anderer, der auch nicht so reich, aber nur jung,
manierlich, einnehmend und liebenswürdig wäre,
seinen Platz einnähme

Joc. (Nun werde ich recht eifersüchtig.)

Wie? den wollten sie alsdenn lieben?

Eros. Vielleicht könnte ich
ihn lieb gewinnen,

§ 3

Joc.

Gioc. (Io moro!)

Ah Erosmina, Erosmina: se Giocondo
Fosse presente qui, dirvi potrebbe:
Erosmina, m'offendi. Ahimè! che fai?
Tu d'amarmi dicesti,
Ed altri amori meditando or vai?

Erosm. Io non dico. . . .

Gioc. Ah! son questi

Sensi d'un empio cor d'Alma crudele;
Ingrata! così fai con chi t'adora?

Erosm. S'io pensassi giammai. . . .

Gioc. Ah, s'io t'amo fedele, usar tai torti
All'Amor mio non lice.
Così vi parleria quell'infelice.

Erosm. Ed io risponderei:
Va, che ti lagni a torto, e folle sei.

A R I A

Gioc.

Nel vostro Ciglio amabile
Se dolce regna Amor,
Perchè si fierò poi,
Bella, vantate il Cor?
Ah, che non può quell'anima
Vivere in tante pene!
Si, voi siete 'l suo Bene,
Chiede da voi pietà.
Voi lungi lo credete,
E ad altro il Cor volgete;
Ma lungi non è già.

Nel vostro Oc.

SCE-

Joc.

(Ich bin des Todes!)

Ach! Erosmina, Erosmina: Wenn nur Jocondo
hier gegenwärtig wäre, so würde er ihnen sagen können:
Erosmina, du beleidigst mich. Mein Gott! was thust du?
du hast gesagt, du wolltest mich lieben,
und jetzt denkst du auf einen andern geliebten Gegenstand?

Eros.

Joc.

Ich sage nicht

O! das sind

lauter Empfindungen eines untreuen Herzens, einer grausamen Seele:
Un dankbare! So verfährst du mit deinem treuen Anbeter?

Eros.

Joc.

Wenn ich jemals gedacht hätte

Ach! da ich dich so herzlich liebe, so solltest du nicht so ungerecht
gegen meine Neigung handeln.

Eros.

So würde ohngefehr der unglückliche Jocondo mit ihnen sprechen.

Und ich würde antworten:

Gehe hin, du beklagst dich ohne Grund, und bist wunderlich.

A R I A.

Joc.

Wenns wahr ist, daß die süsse Liebe
aus deinen holdseligen Augen spielet;
warum rühmst du dich denn, meine Schöne,
daß dein Herz spröde seyn?
Ach! mein armes Herz
kann diese Marter nicht ausstehen.
Ja, du bist sein einziges Verlangen,
und von dir sucht es Mitleiden.

Du glaubst zwar, daß es in der Ferne seyn,
und wendest daher das Deinige einem an-
dern zu,
da es dir doch nahe genug ist.

Wenns wahr ist ic.

Zwei-

SCENA II.

Erosinina.

Oh come svela ben costei gli Affanni,
E i martirj d'Amore!
Il geloso timore,
Che mi dice per me provi Giocondo
E' ben strano, ed in vero
Io non sò qual di lui formar pensiero.
Tropo il mal mi sovrasta, e temo, ahi lassa!
Che mentre da lui spero alcun Conforto,
Il Conforto non manchie, d io dal male
Rimanga oppressa. Ah rio Destin fatale!

A R I A.

Fra mille Pensieri
Confuso il mio Core,
La Speme, e il Timore
Turbato lo rende;
Fra tante vicende
Risolver non sò.
Che faccio? che penso?
Mi trovo in Periglio.
Non d più consiglio,
Più pace non d.

Fra mille &c.

SCENA III.

Pancrazio, D. Calascione, e Betta.

Abbia ella pazienza, Or favellare
Di Nozze non si puote; ei fa mestieri
Per tal cagione differirle.

D. Cal.

Zweiter Auftritt.

29

Erosina.

Gyn wie trefflich weiß doch diese die Wiederwärtigkeiten und Marter bey der Liebe auszudrücken!
Die eyfersüchtige Furcht,
die, wie sie sagt, der Jocondo meinetwegen empfindet,
ist was ganz wunderbares, und wahrhaftig
ich weiß nicht recht, was ich von ihm denken soll.
Mein Jammer besiegt mich allzusehr; ach ich Elende! und ich be-
fürchte,
dass mir die Erquickung, die ich von meinem Jocondo hoffe,
fehl schlagen möchte, und ich also in meinem Unglück
unterliegen müsste. O hartes grausames Verhängniß!

A R I A.

Unter tausenderlen Gedanken,
die mein Herz verwirren,
macht die Hoffnung und die Furcht
ihm am meisten zu schaffen.
und unter so vielerlen Abwechslungen
weiß ich keinen Entschluß zu fassen.
Was mache ich? Was denke ich?
es sieht eben gefährlich um mich aus.
Ich weiß mir keinen Rath mehr,
Ich finde keine Ruhe mehr.

Unter tausenderlen ic.

Dritter Auftritt.

Pancrazio, Don Calaschone und Betta.

Sie müssen Gedult haben, jetzt können wir nicht
vom Hochzeitmachen sprechen; wir müssen sie
dieses Umstands halber aufschieben.

H

D. Cal

D. Cal. Bene.

Ne p'irlerem' quando farà guarita;
Ma intanto mi dà incomodo
Questa Parrucca: Con licenza sua.

(se la leva.)

Pancr. Si Serva. A me la dia

D. Cal. Oh non fia mai,
Piutosto in terra vada

(la getta.)

Pancr. Oh: che fa ella?
Chi è là? V'è alcun? Chi è là?

Betta. Strissimo, che comanda?

Pancr. Piglia. * Mi dica vuole un Berettino?

(* accennandole la
Parrucca a terra.)

D. Cal. Sì: mi fa grazia. Scusí: In Casa mia
Io foglio star sbraccato.

Pancr. Faccia conto
Di stare in Casa sua.

Betta, va via, fa presto,
Reca quanto gli occorre,

Betta. Ora vado, eritorno.

D. Cal. E' assai garbata
La vostra Servitrice.

Pancr. E' spiritosa alquanto.
Signor Don Calascione,
S' altro intanto gli occorre,
Con libertà comandi, ella è il Padrone.

SCENA IV.

Betta, che ritorna portando il Berettino a Don Calascione,
e Detti.

D. Cal. Eccomi; Ella sì Serva.
Ma ci voleva ancor la Cameriera.

Betta.

D. Cal. Gut.

30

Wenn sie wieder gesund ist, wollen wir schon weiter davon sprechen.
Aber indessen ist mir
meine Perücke beschwerlich. Mit Erlaubniß. (er nimmt sie ab.)

Pancr. Machen sie sichs bequem. Nur mir her. . . .

D. Cal. O das wird nimmermehr geschehen,
Lieber will ich sie auf die Erde werfen. . . . (er wirft sie auf
die Erde.)

Pancr. Hoho, was machen sie?

Wer da? Ist jemand hier? Wer da?

Betta. Was befehlen Thro Excellenz?

Pancr. Da nimm.* Sagen sie, befehlen sie eine Müze?

(* er zeigt ihr die Perücke
auf den Boden.)

D. Cal. Ja, wenn sie wollen so gut seyn. Ich bitte um Vergebung: bey
mir zu Hause

pflege ich immer im blossen Hembde herumzugehn.

Pancr. Stellen sie sich für,
als wären sie zu Hause.

Betta, fort, fort, mache geschwind,
und reiche ihm alles was er nöthig hat.

Betta. Ich laufe schon, und werde gleich wieder da seyn.

D. Cal. Eure Jungemagd
ist niedlich genug.

Pancr. Ja, sie ist nicht dummi.
aber mein lieber Herr Don Calaschone,
wenn ihnen noch was abgeht,
so befehlen sie nur fühn, sie sind Patron.

Bierter Auftritt.

Betta welche wieder kommt, und dem Don Calaschone eine
Müze bringt, und die Vorigen.

Hier bin ich schon wieder. Nun bedienen sie sich.

D. Cal. Allein die Kammerjungfer sollte auch da seyn.

H 2

Betta.

Betta. Or or la chiamo.

Pancr. E chi vuoi tu chiamare?

Vien quà. (Vè, com' è pronta.)

Betta. La prego. (Ah, come teme. Al vecchiarello
Provar io fò di gelosia il Martello.)

D. Cal. E ben? la fà venire?

Così mi potrò un poco divertire.

Betta. Eh via, dategli gusto; Ora la chiamo.

(*s' incamina.*)

Pancr. Oh, che ti venga il Fistolo. . . . Io ti dico,
Che non la voglio quà.

D. Cal. Su, fate presto.

Non vien la Cameriera?

Betta. Avete inteso?

Pancr. Ella non può venire.

D. Cal. Perchè?

Pancr. Perchè non può; Dee compatire.

A R I A.

Stà piena d'Affari: (*a Don Calascione.*)

Mi và innamitando

Berrette, e Collari.

Venire non può. (*a Betta.*)

E vano il Comando: (*a Don Calascione.*)

Che quella Mozzina

S' ingrinta, si ostina

Qual or glie ne dò.

Stà qui, ribaldaccia; (*a Betta, che vuol andare
a chiamarla.*)

Non voglio, che venga

Non

Betta. Ich will sie gleich rufen.
 Pancr. Was? wen wilst du rufen?
 Komm hieher. (Du bist gar zu voreilig.)
 Betta. Ich bitte sie. (Oh, wie er sich fürchtet. Halt, ich muß dem verliebten Greiß,
 der so eifersüchtig ist, einen Floh ins Ohr setzen.)
 D. Cal. Wie stehts? läßt er sie herkommen?
 So kann ich mir doch auch eine kleine Kurzweil machen.
 Betta. Oh, machen sie ihm doch die kleine Lust. Jetzt geh ich hin und
 rufe sie. (sie will hingehen.)
 Pancr. Daß dich das Wetter . . . ich sage dir ja,
 daß ich sie nicht hier haben will.
 D. Cal. Fort, macht geschwind.
 Kommt denn die Kammerjungfer nicht?
 Betta. Haben sies verstanden?
 Pancr. Sie kann aber nicht kommen.
 D. Cal. Warum nicht?
 Pancr. Weil sie nicht kommen kann. Sie müssen sich zufrieden geben.

A R I A.

Sie hat über Hals und Kopf zu arbeiten:
 (zum Don Calaschone.)
 sie muß mir meine Müßen
 und Halskrausen mit Stärke steifen.
 Sie kann nicht kommen. (zur Betta.)
 Es hilft nichts, wenn ichs gleich befehle:
 (zum Don Calaschone.)
 Denn das saubere Thiergen
 hängt gleich das Maul, und ist widerspenstig
 bey allem, was ich von ihr verlange.

Bleib hier, verfluchte Canaille,
 (zur Betta, welche fortgehen
 und sie rufen will.)
 ich wills nicht haben, daß sie kommen soll.

H 3

Ich

Non sò chi mi tenga . . .

(alla detta, che persiste a voler
partire.)

Ti rompo la Faccia . . . (minacciandola.)

Ti dico di nò. (alla detta, che insiste a voler
persuaderlo di farla venire.)

Stà piena &c.

SCENA V.

Betta, e Don Calascione.

Via, si metta il Berretto: Si raffredda

A star così.

D. Cal. Chi abbruggia per amore
Com'io, freddo non à.

Betta. Da vero, amate voi
La nostra Padroncina?

D. Cal. In vero, piace
A me la Serva, più che la Padrona.

Betta. Oh, gli piace il bel dir.

D. Cal. Lasciam' le burle:
Mi vai proprio a Fagiulo.
Così bella, e ritondetta,
Graziosetta, e linda sei.
Oh quanto volontier ti sposerei!

Betta Per buona grazia vostra.

D. Cal. E poi, tu sei Romana;
Ed anno le Romane
Un certo non sò che . . .
Non sò se m'ai pescato.

Betta. Che sò io? Pescatrice, non fui mai.

D. Cal. Eh, che il mestier ben fai.

A R I A.

Ich weiß nicht, was mich zurück hält, daß 32
ich dir nicht . . .
(zur Betta, welche noch immer
fortgehen will.)

ich schlage dir alles entzwen ... (er drohet ihr.)
ich sage dir noch einmal, laß es bleiben,
(ebenfalls zur Betta, die ihm noch
immer zureden will, daß er die
Rämerjungfer kommen lassen solle.)

Sie hat über ic.

Fünfter Auftritt.

Betta und Don Calaschone.

Nu, setzen sie doch die Müze auf. Sie erkälten sich ja,
wenn sie ihr werthes Haupt so entblössen.

D. Cal. O, wer wie ich für Liebe
brennt, den friert warlich nicht.

Betta. Sagen sie mir ernstlich, lieben sie
unsre Hausjungfer?

D. Cal. Meiner Treu,
die Magd gefällt mir besser als ihre Jungfer.

Betta. O es beliebt ihnen nur so zu sprechen.

D. Cal. Spaß a part:
ich befindet dich recht nach meinem Genie,
du bist so ein schönes, apfelrundes,
appetitliches und zartes Schätzgen.

O wie gerne wollte ich dich heyrathen!

Betta. Das ist eine grosse Gütekeit von ihnen.

D. Cal. Ueberdies bist du eine Römerinn,
und alle Römisiche Mädgens haben . . .
haben so ein gewisses weiß nicht was . . .

Ich glaube gar, du hast mich in deinem Netze gefangen.

Betta. Was weiß ich? ich bin noch niemals eine Fischerinn gewesen.

D. Cal. Du bist in dieser Kunst eine Meisterinn.

A R I A.

A R I A.

D. Cal.

Dentro quegli Occhi belli
Ci vedo un non sò che.
Guarda: c'è una Cannuccia. . . .
Thò thò! c'è l'Esca, e l'Amo.
Ci stà Bettina, addio.
O' fretta, me ne vado
Me ne vado, e poi parliamo.

S C E N A VI.

Bettina, solo.

Quanto è brutto costui, tanto egli è matto.
Crede, che in ogni Donna
Regni per lui un amoroso foco,
Quando tutto è finzione, e Scherzo, e Gioco.

A R I A.

Non son di quelle,
Che fan le belle,
E nel Palchetto,
Ed in Platea
Ogn' un s'ingegnano,
Con un Sospiro,
Con un Ghignetto,
Con un Raschietto
D'innamorar.
Se ci cascate
Poi ve la fccano,
Ch' altro non cercano,
Che di pelar.

SCE.

D. CAL.

A R I A.

In diesen schönen kleinen Augen
nehme ich etwas gewisses wahr.
Sieh nur: hier ist eine Fischerruthe.
Halt, halt! und hier ist der Köder und ein Hä-
men.

Und hier steht Aber lebe wol, Bettina,
ich kann nicht mehr bleiben, ich muß fort,
ich muß fort; hernach wollen wir schon weiter
von der Sache sprechen.

Sechster Auftritt.

Betta allein.

So heßlich er ist, so närrisch ist er auch.
Er glaubt, daß ein jedes Weibsbild
gegen ihn für Liebe brenne,
da doch alles nur Verstellung, Scherz und Spaß ist.

A R I A.

Ich bin keine von denjenigen,
die für so schön wollen angesehen seyn,
und die, wenn sie in den Logen
oder auf dem Parterre stehen,
sich einbilden,
daß sie mit einem Seufzer,
oder mit einem verliebten Winke,
oder auch durch Käusvern
alle junge Herrn verliebt machen können.
Wenn sie nun euch, gute Mannsleute, in ihre
Garn gelockt,
so ziehen sie euch hernach nur bey der Nase
herum,
denn ihre Absicht geht vloß dahin,
euch den Beutel zu ziehen.

I

Sieben-

du V.

SCENA - VII.

Giardino.

Filindo, e Giocondo.

- Gioc.* **E** come stà la nostra Signorina?
- Filindo.* Stà meglio, grazie al Ciel.
- Filindo.* Dovrei vederla
Per parte del German.
- Gioc.* Potreste farne
Di meno, ch'io farò le parti vostre.
- Filindo.* Senti, far molto puoi,
Alessandra, se vuoi.
Già veggo, ch' Erosmina, del Fratello
Poco si cura; Li Costumi suoi
Degni non son di sì felice amore.
- Gioc.* Con questo, che vuol dir?
- Filindo.* Dirti vorrei,
Che d'entrar in suo luogo io bramerei.
So, che qua deè venire
Presto Erosmina; e tu potresti in tanto
Dir, che Filindo l'ama, e che l'adora.
- Gioc.* E' vero, io qui l'attendo;
Ma (questa pena mi mancava ancora.)
- Filindo.* Ciò per te è un nulla.
- Gioc.* E voi dunque al Fratello
- Filindo.* A tali punti io non bado.
- Gioc.* E'l di lei Padre?
- Filindo.* Col Padre, io penso. Tu pur ti adopra
Con Erosmina, io qui starò nascosto,
E sentirò come tu parli, ed Ella
Cosa risponderà. Ma se m'inganni,
Vedrai quai tesserò trame funeste
Contro di te. Tanto il Paterno sdegno

Verso

Siebender Auftritt.

Der Schauplatz stellt einen Garten für.

Philindo und Jocondo.

- Joc. Und wie stehts denn um unsre Liebe, Mammzell?
- Phil. Sie befindet sich Gott Lob besser.
- Ich sollte sie von wegen meines Bruders besuchen.
- Joc. Sie brauchten sich eben nicht selbst zu bemühen, ich will schon in ihrem Nahmen ausrichten.
- Phil. Höre einmal, Alexandra, du könntest mir grosse Dienste thun, wenn du wolltest.
- Ich sehe schon, daß die Erosmina meinen Bruder wenig achtet; und nach der Art, wie er sich anstellt, verdient auch seine Liebe kein so grosses Glück.
- Joc. Was wollen mein Herr mit diesen Worten sagen?
- Phil. Ich wollte dir sagen, daß ich wünschte in seine Stelle zu treten.
- Ich weiß, daß die Erosmina bald hieher kommen wird; unterdessen könnest du ihr sagen, daß Philindo sie liebet und anbetet.
- Joc. Es ist wahr, ich erwarte sie hier; aber (nu, das fehlte noch, mich rechtschaffen verwirrt zu machen.)
- Phil. Das kannst du mit geringer Mühe thun.
- Joc. Sie wollen also ihrem Bruder. . . .
- Phil. Mit diesem Scrupel mag ich mich gar nicht abgeben.
- Joc. Und was wird ihr Herr Vater dazu sagen?
- Phil. Was den anbetrifft, da will ich mich schon bedenken. Leiste mir nur deine Dienste bey der Erosmina, ich will mich hier verbergen, und anhören, was du zu ihr sagst, und was sie dir antworten wird. Aber wosfern du mich betrügst, so sollst du sehen, was ich dir für schöne Händel machen will.
- Ich will ihres Vaters Zorn

Verso te desterò onde tu perda
Di servirla il piacere.

Gioc. (Che m' influite mai, barbare sfere!)

Filindo. Tanto dirle tu dei.

Gioc. (Ecco un nuovo contrasto a i Voti miei!)

A R I A.

Filind.

*Da quei begli occhi vaghi
Presé la Face Amore,
L'accese nel mio Core,
E pace ei più non à.
Così tu le dirai,
Le parlerai così.
De miei Desiri ardenti
Già provo i rei tormenti:
E i miei desir fian paghi,
Se troverò pietà
In lei, che m' invaghi.
Così tu le dirai,
Le parlerai così.*

Da quei &c.

SCENA VIII.

Erofina, Giocondo, e Filindo in disparte.

Alessandra, io ritorno
Sempre da te per ottener la forte
Di rimirar chi sai,
Ma tal sorte per me non giunge mai.

Gioc. Ecco, ve ne presento
Una, che giungerà gradita, e nuova.

Erofim. Forse scuoprirsì vuol?

Gioc.

dergestalt wieder dich anreizen, daß dir bald die Lust,
in ihren Diensten zu bleiben, vergehen soll.

Joc.
Phil.
Joc.

(Hat denn der Himmel nichts als Unglück über mich beschlossen!)
Nachfolgendes sollst du zu ihr sagen.
(Schon wieder etwas, das meine Hoffnung zurücke setzt!)

A R I A.

Phil.

Aus deinen schönen liebreizenden Augen
nahm der Liebesgott die Fackel her,
womit er mein Herz so entzündet hat,
dass es keine Rast noch Ruhe mehr findet.
So must du zur Erosmina sagen,
so must du mit ihr sprechen.

Ich empfinde bereits die harte Marter
meines brennenden Verlangens.
Indessen sind meine treuen Wünsche belohnt
genug,
wenn ich bei der, die mich verliebt gemacht,
ein kleines Mitleiden finden werde.
So must du zur Erosmina sagen,
so must du mit ihr sprechen.

Aus deinen schönen ic.

Achter Auftritt.

Erosmina, Jocondo und Philindo der beyseits steht.

Alexandra, ich komme
immer wieder zu dir, in der Meinung, das Glück zu haben,
dass ich denjenigen zu sehen bekomme, den du wol weißt,
aber dieses Glück widerfährt mir wol nimmermehr.

Joc.
Eros.

Ich biete ihnen aber jetzt ein Glück dar,
das ihnen ganz angenehm und neu vorkommen wird.
Will er sich etwa mir entdecken?

S 3

Joc.

Gioc. Già discoperto
A' Filindo gentile
Ch'arde per voi, e che supplir pretende
Del Germano a i diffetti:
Ei già pieno d'Affetti
Arde di vero amore.
Non à pace per voi, per voi si muore.

Erosm. E ch' à svelato a te questo segreto?

Gioc. Filindo istesso, ed in si dolci note,
Ch' avrian mosse a pietade
Le abitatrici del Tartareo Mondo.
(Pensa, Erosmina, o Dei, pensa a Giocondo.)

Erosm. Si finisce una volta
Questo fiero tumulto,
Che mi fanno nel sen tanti Pensieri.
A' Filindo riporta.
Che si scordi di me che nulla spera.

A R I A.

In van' ei s'abbandona
D'Amor nel Mare infido;
Lungi è l'amato Lido
Ed approdar no l'può.

Nel Pelago amorofo
Ben resterebbe assorto.
Ritorni saggio al Porto
Da dove si staccò.

In van' ei &c.

SCE-

Joc. Der artige Philindo
hat ja bereits entdecket,
dass er sie brüningt liebt, und dass er sucht, mit seiner Person
dasjenige zu erschzen, woran es seinem Bruder so sehr gebracht.
Er liebet sie heftig,
aufrichtig und feurig.
Ihrentwegen hat er seine Ruhe verloren, ihrentwegen wird er noch
das Leben verlieren.

Eros. Und wer hat dir denn diß Geheimniß entdeckt?
Joc. Philindo selbst, und zwar mit so süßen Ausdrücken,
dass er auch die höllischen Furien
dadurch zum Mitleyden hätte bewegen können.
(Ach Erosmina, denke doch, denke doch um Gottes Willen an deinen Iocondo.)

Eros. Ich will durchaus einmal
der grausamen innerlichen Aufruhr los werden,
die von so vielerley Gedanken in meiner Brust erregt worden ist.
Sage dem Philindo wieder,
dass er nicht weiter an mich denken, dass er nichts von mir hoffen soll.

A R I A.

Er überlässt sich vergebens
der ungetreuen Fluth der Liebe.
Das erwünschte Ufer ist weit von ihm entfernt,
er wird niemals daselbst anlanden.

Er möchte sonst gar in der See der Verliebten
von den Strudeln verschlungen werden.
Klüger handelt er, wenn er in den Hafen,
von dem er ausgelaufen, wieder zurückefährt.

Er überlässt sich ic.

Neun

SCENA IX.

Filindo, ch' esce da dove stava nascosto, *Giocondo*, e
D. Calascione, da l' altra parte.

Gioc. Così? . . . L'à intesa lei? Dica?
Filindo. Pur troppo.

(a *Filindo.*)

Gioc. Ecco, che il suo Fratello a noi se n'viene.

Filindo. Maledetta venuta!

D. Cal. E ben? che s'è conchiuso?

Filind. Te lo dica Alessandra; non mi rompere
La testa più.

D. Cal. Che dice dunque Sandra?

Gioc. Ve lo dirà Filindo.

D. Cal. In questa guisa
Non lo saprò giammai. Dimmi, che a detto.

Filindo. A detto, che tu sei pazzo insensato;
La più brutta Figura,
Che la Madre Natura
Facesse mai, e che non vuol tue Nozze;
Onde tornar tu puoi d'onde venisti,
Che qui và male assai.

D. Cal. A me conti sti Guai?
Nulla ci cale di cotesta pazza,
Fracida, intisichita,
A cui ben spesso viene il brutto male,
Ma pure, non vuol bene niente a noi?

Filind. Non starmi a tormentare.

D. Cal. Oh, me ne rido.
C' è qui la Serva, e v'è la Cameriera,
Che mi piacciono più della Padrona.

SCE-

Neunter Auftritt.

37

Philindo, der aus dem Ort wo er verborgen gestanden, hervorkommt, die Borigen, und Don Calaschone auf der andern Seite.

Joc. So? haben sie es verstanden: Sagen sie mirs.
(zum Philindo.)

Phil. O ja, nur allzuvol.

Joc. Sehen sie, hier kommt ihr Herr Bruder gegen uns her.

Phil. Er begegnet mir recht zur fatalen Stunde.

D. Cal. Nu gut? was ist unterdessen beschlossen worden?

Phil. Läßt dirs die Alexandra sagen, und zerbrich mir den Kopf nicht noch weiter.

D. Cal. Nu was sagt denn Sandergen?

Joc. Lassen sie sichs vom Philindo sagen.

D. Cal. Auf diese Art
werde ichs nimmermehr erfahren. Sage mir, was hat die Erosinna gesagt?

Phil. Sie hat gesagt, du seyst ein unsinniger Narr,
und die heßlichste Figur,
so unsre gütige Mutter, die Natur,
jemals gebildet habe: und daß sie nicht Hochzeit mit dir machen wolle,
daher kannst du jetzt hinlaufen, wo du hergekommen bist,
denn für dich ist hier nichts zu thun.

D. Cal. Meinst du, du berichtest mir ein so groß Unglück?

O ich bekümmere mich nicht ein Haar um das närrische
lungenfaule und schwindfältige Mädgen,
und die noch überdies zuweilen mit der schweren Noth behaftet ist.
Aber dennoch, im Ernst, ist sie uns denn gar nicht gut?

Phil. O quäle mich doch nicht so.

D. Cal. Ho, ich lache drüber.

Denn warum? erstlich ist die Magd da, zweitens ist das Kammer-
mädgen da
die mir beyde weit besser gefallen als die Jungfer.

R

Zehn

SCENA X.

Betta con Dorina, e Detti.

Dor. Giusto a tempo. Eccol là, quello è lo Sposo.
Quale? Quell' Arcobugio? Quel sempiaccio?

D. Cal. Buon Dì, buon Dì, Bettina

Dor. Oh, che sposaccio!

D. Cal. Questa Ragazza chi è?

Betta. La Giardiniera
Del Giardinetto del Signor Pancrazio.

Dor. Al suo comando.

D. Cal. Eh viva.

Il for Pancrazio è di buon gusto. Osservo,
Che qui la Serva è bella,
Bella la Cameriera,

Bella la Giardiniera. Oh che buon Anno!

Le Gatte belle ancor, credo saranno.

Betta. Son belle, e sembra che Vossignòria,
All'amor con le Gatte anche farà.

Dor. Dunque ella è lo Sposo?

D. Cal. Lo fono, o lo farò; Ma cosa mai
Portate in quel Cestin, bella Zittella?

Dor. Son due Mazzi d'Erbette, e di Fioretti,
Che ò quivi portati,
Uno per lei, ed uno
Per la mia Padroncina.

D. Cal. Bella, bella!

Gli avete colti ella?

Dor. Io di mia mano.

D. Cal. Oh cara mano! Oh cara!
A me Fiori?

(gliele vuol baciare.)

Dor. Che fà?

D. Cal. La vuò baciare.

Dor.

Zehnter Auftritt.

38

Betta mit der Dorina, und die Vorigen.

Du kommst just zu rechter Zeit. Siehst du wol, das ist der Bräutigam.

Dor. Was für einer? dieser ungestalte Limmel? dieser einfältige Tropf?

D. Cal. Guten Tag, guten Tag, Bettingen.

Dor. O! was ist das für ein Kerl von einem Bräutigam!

D. Cal. Wer ist diß Mädgen?

Betta. Es ist die Gärtnerinn
von dem kleinen Garten des Herrn Pancrazio.

Dor. Ihnen zu dienen.

D. Cal. Warlich! ein braves Mädgen.

Der Herr Pancrazio hat einen guten Geschmack. Denn ich habe
bemerkt,

daz hier die Magd schön ist,

daz die Kammerjungfer schön ist,

und daz auch die Gärtnerin schön ist. Welch ein Glück!

ich glaube, daz so gar die Käthen bei ihnen schön seyn müssen.

Betta. Sie sind auch schön, und, wie es scheint, so wollen Eure Herrlichkeit
auch mit den Käthen ein Liebesverständniß aufrichten.

Dor. Also sind sie der Bräutigam?

D. Cal. Entweder ich bins, oder ich werde es doch seyn. Aber, en Liebet,
was tragt ihr hier in diesem Körbgen, mein schönes Dinderl?

Dor. Es sind zwey Buquets von Kräutern und Blumen,
die ich hieher gebracht habe,
das eine für sie, und das andre
für meine Mammsell.

D. Cal. Schön, schön!
sagen sie mir, hast du sie selbst gepflückt?

Dor. Ich selbst mit eigener Hand.

D. Cal. O du liebe Hand! o du liebe! (Er will ihr die Hand küssen.)
sollen diese Blumen meine?

Dor. Was machen sie?

D. Cal. Ich will sie küssen.

K 2

Dor.

Dor. Ciò non convien . . . :

D. Cal. Eh via, lasciate fare,
Perchè giunger potrian queste mie voglie
A far, che m' abbassassi. . . .

Dor. A che, Signor?

D. Cal. A farvi un Dì mia Moglie.

Dor. Lei mi burla.

D. Cal. Offendete
Il Carattere mio,
E il vostro Viso bel, se no l'credete.

Dor. S' anche bella foss'io,
Dubiterei di tal Fortuna.

D. Cal. Eh via.
Giuro da Cavaliero,
Che non sono lontan dal farvi mia.

A R I A.

Dor. *A dispetto di certe smorfiose,*
Che orgogliose, sfegnose, stizzose
Anno rabbia d' ogn' altra alla Sorte;
Vezzeggiata, e bramata in Consorte
Sono anch'io da un gran Cavalier.

Viva il Ciel. Dica: E poi vero,
Bel Forastiero,
Che quanto disse
Gli sembro rara?
Le son poi cara?
Di sua Compagna
Poss' iò sperare
Portare il vanto?

D. Cal.

Dor. Das schickt sich nicht.

D. Cal. Eh was? laßt ihr mich nur fortmachen,
denn es kann mir leicht einmal die Lust ankommen,
daß ich mich so tief erniedrigte.

Dor. Wie tief, mein Herr?

D. Cal. Daß ich euch gar zu meiner Frau mache.

Dor. Sie scherzen mit mir.

D. Cal. Wenn ihrs nicht glaubt,
so thut ihr nicht nur meiner Gemüthsart,
sondern auch eurem schönen Gesicht groß unrecht.

Dor. Gesezt, ich wäre auch wirklich schön,
so würde ich doch an einem solchen Glücke zweifeln.

D. Cal. Eh, halts Maul,
ich schwöre dir bey Cavalierparole,
daß ich nicht sehr abgeneigt bin, dich zu heyrathen.

A R I A.

Dor. Nun kann ich doch einmal zum Troze gewisser
lächerlichen Weibsbilder,
die sich voller Stolz, Verachtung und Zorn
über andrer Leute Glück erbosen,
zeigen, daß auch ich von einem vornehmen
Cavalier
geliebket und zur Gemalin verlangt werde.

Dem Himmel sens gedankt. Sagen sie mir:
ists denn wahr,
mein schöner fremder Herr,
daß ich ihnen, wie sie mir versichert,
als so was besonderes vorkomme?
Bin ich ihnen denn recht lieb?
und kann ich denn hoffen,
das grosse Glück davon zu tragen,
daß ich ihre Gemalin heisse?

¶ 3

D. Cal.

D. Cal.

Credi a me,
E pensar mi lascia alquanto;
Ma deciso, quel tuo Viso
A' già pria del mio Pensier.

SCENA XI.

Don Calascione, Betta, e Giocondo.

E' un bel Visetto in ver, però mi piace
Anche la Cameriera.

Gioc. Eccomi qui, comanda qualche cosa?

D. Cal. (Oh questo è 'l grande Imbroglio!)

Betta. (Un pò di gusto ancor prender mi voglio.)

Gioc. Che cos'è? Al venir mio voi vi turbate?
Di me non parlavate?

D. Cal. Si, di lei parlevàmo.

SCENA XII.

Pancrazio in disparte, e Detti.

Che bella tresca è questa! Orsù, vediamo.)
D. Cal. Parlevamo di lei.

Gioc. E si diceva?

D. Cal. Senta, che (facendo tempre vezzi a Giocondo.)

Betta. Si diceva,
Che dovendosi far questo Signore
Marito alla Signora, ad altre Femmine
Pensar non gli conviene.

Pancr. E si diceva bene.

D. Cal. (Oh Diammine! Ora è meglio. . . .)

Pancr.

D. Cal.

Glaube mir's doch nur,
Läß mich aber erst ein wenig nachdenken.
Wieviel, dein schönes Gesicht hat diesen Ent-
schluß bereits in mir bewirkt,
ehe ich einen einzigen Gedanken habe darauf
richten können.

40

Eilster Auftritt.

Don Calaschone, Betta, und Jocondo.

Das ist zwar ein ganz artiger Küssel, doch gefällt mir
die Kammerjungfer auch.

Joc. Hier bin ich, befehlen sie mir was?

D. Cal. (Jetzt sitze ich wahrhaftig recht zwischen zwey Stühlen)

Betta. (Ich muß mir doch noch eine kleine Lust mit ihm machen.)

Joc. Was gilts? Beunruhigt sie etwa meine Ankunft?

Nedeten sie nicht eben von mir?

D. Cal. Ja, wir sprachen eben von ihnen.

Zwölfter Auftritt.

Pancrazio beyseits, und die Vorigen.

D. Cal. **N**u das ist ein sauberer Handel! Auf! laßt uns zusehen.)

Wir sprachen eben von ihnen.

Joc. Und was sprachen sie denn Gutes?

D. Cal. Hören sie nur, daß (er macht immer verliebte Ge-
behrden gegen den Jocondo.)

Betta. Es war davon die Rede,
daß dieser Herr, weil er
meiner Jungfer Gemal werden soll, an andre Weibslente
nicht gedenken sollte.

Pancr. Das war gut gesprochen.

D. Cal. (Pos Teufel! jetzt ißt noch ärger)

Pancr.

Pancr. Io lo ridico,
E così voglio, e voglio,
Com' ei non dee guardarti, così ancora
Tu a guardarlo non ai.
E così voglio, il sai?
Non farmi uscir da i Gangheri.

(a Giocondo.)

Betta. Ora ch'ò acceso il fuoco
Io mé la posso cogliere.

(entra.)

Gioc. Voi l'avete con me; Montate in collera,
Nè sò veder perchè.

(a Pancrazio, che lo minaccia
per lischerzi di D. Calascione.)

D. Cal. Signor Pancrazio,
Veda. . .

(adittandoli come Giocondo è bella.)

Pancr. O' veduto, Padron mio dolcissimo,
Quanto basta, ed avrei gran dispiacere
Di veder altro; Lei pensar dovrebbe,
Che quì venne a sposar la mia Figliuola.

D. Cal. E' ver, ma la Figliuola
No sò come sia fatta.
Ci trovo cento impiccj:
Ora è un poco ammalata,
Ora un poco sdegnata, ed io frattanto
Trovo divertimenti;
Ne gusto; e poi in questa Casa quà,
Ci sono le occasioni in quantità.

Pancr. Ed a queste occasioni ella non cada.
O viva con modestia, o se ne vada.

ARIA.

Pancr. Ich sage es noch einmal,
und so befehle ichs, und wills haben,
dass gleichwie er sich nicht nach dir umsehen soll,
also sollst auch du dich nicht um ihn bekümmern. (zum Jocondo.)
So will ichs haben, weist du's wol?
Mache nicht, dass ich die Gedult verliere.

41

Betta. Nun ich das Feuer angezündet habe,
so mache ich mich davon. (sie geht hinein.)

Joc. Sie sind böse auf mich, und werden zornig,
und ich weiß nicht, warum. (zum Pancrazio, der ihre
wegen der Possen des
D. Calaschone drohet.)

D. Cal. Herr Pancrazio,
sehen sie einmal

(er zeigt ihm, wie der
Jocondo so schön sey.)

Pancr. Ach, mein allerliebster Patron,
ich habe sie schon zur Gnüge gesehen, und es wäre mir nicht lieb,
wenn sie nicht so schön wäre: Sie sollten aber jetzt bloß daran ge-
denken,
dass sie hieher gekommen sind, meine Tochter zu heyrathen.

D. Cal. Es ist wahr, aber ich weiß nicht,
wie mir ihre Tochter fürtömmt.
Ich finde tausend Hindernisse dabei:
Bald ist sie ein wenig frank,
bald ein wenig böse, und ich suche mich unterdessen
lustig zu machen;
daran habe ich meine Freude; und in ihrem Hause hier
finden sich Versuchungen in Menge.

Pancr. Aber in diese Versuchungen sollten sie fein nicht fallen.
Entweder führen sie sich bescheidner auf, oder gehen sie ihres
Weges.

E

A R I A.

A R I A.

D. Cal.

*Signor Pancrazio mio,
La prego si contenti:
Le vostre Cameriere
Le vostre Giardiniere
Mi fan prevaricar.
Bella, lasciate, ch' io
Vi dica una parola:
Sappiate, che il cor mio
Lasciatemi parlar. (a Pancr. che si oppone.)
(Che pene! che tormenti
Mi fa soffrir costui! (verso Pancrazio.)
Vorrei spiegarmi, e lui
E cosa da creppar.)*

Signor Gc.

S C E N A XIII.

Pancrazio, e Giocondo.

Cattera! Ei non si burla con costui.
Ma Chi Diavolo mai?
Me lo mandò davanti?

Gioc. E così in collera
Or è il Signor Pancrazio?

Pancr. Io sono in collera
Con lui, non già con te, Sandrina mia,
Ma tu grato non m'ai?

Gioc. Anzi l'ò caro assai.
(Vuò lusingarlo ancor, perch' egli giovi
A miei Disegni, e s'or come Alessandra
Ei m'ama, m'amerà come Giocondo.)

Pancr.

D. Cal.

Mein Herr Pancrazio,
ich bitte, stellen sie sich doch zufrieden:
Ihre Kammerjungfern
und ihre Gärtnermädchen
machen, daß ich die zehn Gebote
übertreten muß.

zum Pan-
crazio.

Meine Schöne vergönnet, daß ich euch
ein einzig Wörtchen sagen darf: (zum Jocondo.)
Wisset, daß mein Herz . . .
Laßt mich doch reden. (zum Pancrazio, der
sich wiedersetzt.)
(Was für Verdruß und Marter
muß ich nicht des Kerls wegen ausstehen!
(gegen den Pancrazio.)
Ich möchte mich gern erklären, und Er . . .
macht, daß ich crepieren möchte.)

Mein Herr ic.

Dreyzehnter Auftritt.

Pancrazio und Jocondo.

Zum Hencker! es ist Ernst mit ihm.

Aber was für ein böser Geist
hat mir ihn hergeführt?Joc. Und sie sind jetzt so zornig,
mein Herr Pancrazio?Pancr. Ich bin zornig
auf ihn, und nicht auf dich, mein liebes Sanderchen.
Aber ich bin dir wol nicht angenehm?Joc. O ja, ich habe sie recht lieb.
(Zur Zeit muß ich ihm noch schmeicheln, damit er
mein Vorhaben befördere, denn wenn er mich jetzt als Alexandra
liebt, so hat Jocondo den größten Nutzen davon.)

L 2

Pancr.

- Pancr.* Felice te, che avrai
 Di Pancrazio il possesso.
Gioc. (D'Erosmina il vorrei,) Si si, Idol mio,
 Caro mio Bene.
Pancr. Oh Dio!
 Queste dolci parole,
 Per te, mio vago Sole
 Mi fan morir; Mi sento
 Un certo non so chè di vena, in vena,
 Misto di gioja, e pena
 Cui non dò fede ancora
 Che mia Sposa sarai.
Gioc. Sarovvi appresso
 In Casa vostra, finche 'l Ciel destina
 (Colla bella Erosmina.)
Pancr. Oh mia cara Alessandra,
 Vanne tosto a mia Figlia, e fa che sia
 Presto sposa ad alcun. Io conto l'ore
 D'esser felice, o pur m'uccida Amore,

A R I A.

- Pancr.* *Tu resterai, mia cara,*
Contenta qui con me.
Gioc. *Se scorgerò quel Bene,*
Che pende sol da te.
Pancr. *Si, già te lo preppara*
Amor in tua mercè.
Gioc. *E ch' abbia di sue pene*
Il Cor alfin mercè.

Pancr. *Oh gioja!* *Gioc.* *Me n' lufingo,*
Pancr. *Non veggo.* *Gioc.* *E mi dipingo,*
Pancr. *Un altro fido Amante*
Felice al par di me.

Gioc.

- Pancr. Wie glücklich bistu, daß dir
Pancrazio zu Theil werden soll.
- Joc. (Ja wenn es Erosmina wäre) Ja, ja, mein Engel,
mein liebster Schatz.
- Pancr. O Himmel!
Da du mir so angenehme Worte zusprichst,
meine schöne Sonne, so machstu,
daß ich deinetwegen sterben muß. Ich fühle schon
in meinen Adern, ja wohl in meinen Adern,
eine gewisse Mischung von Quaal und Freude,
(der ich aber noch nicht trauen darf)
daß du meine Braut seyn wirst.
- Joc. Ich werde bey Ihnen
in ihrem Hause bleiben, bis es der Himmel so fügen wird
(nemlich mit der schönen Erosmina.)
- Pancr. O meine geliebte Alexandra,
gehe geschwind zu meiner Tochter, und mache, daß sie
sein bald eine Braut von jemand sey. Ich zähle schon die Stunden,
da ich glücklich seyn werde; oder die Liebe soll mich tödten!

A R I A.

- Pancr. Du wirst, mein lieber Engel,
vergnügt hier bey mir bleiben.
- Joc. Wenn ich die Glückseligkeit wahrnehmen
werde,
die allein von dir abhängt.
- Pancr. O ja, die Liebe bereitet sie dir schon zu,
dich zu belohnen.
- Joc. Und wenn mein Herz für seinen vielen Kummer
endlich eine Vergeltung erhält.
- Pancr. O Freude! Joc. Ich schmeichele mir damit.
Ich kan nicht sehen. Joc. Ich stelle mir für,
daß ein anderer treuer Liebhaber
so glücklich seyn könne wie ich.

E 3

Joc.

Gioc.

*Il sospirato Istante,
Che apparirà mia Fe.*

Tu resterai Sc.

Fine dell' Atto Secondo.



ATTO TERZO.

Gabinetto.

SCENA PRIMA.

Erosmina, Giocondo, e poi Pancrazio.

Alessandra, sai tu quel, che risolve
Delle mie Nozze il Padre?

Gioc.

So, ch'ei si lagna sempre
Dell' Inganno, che dice avergli ordito
(Amico suo di Roma, intorno a questo
Don Calascione, e si sciorranno presto
Le sue Nozze con voi.

Erosm.

Ma tu noit sai,
Ch' al Germano Filindo
Io farò Sposa in breve?

Gioc.

(Oh fier Destino!) E chi ve l' disse?

Erosm.

Il Padre.
Or se Giocondo qui fosse presente,
Qual rimedio darebbe a si gran male?

Gioc.

Joc.

Und ich stelle mir den längsterwünschten 44
Augenblick für,
da meine Treue vor der Welt erscheinen wird.

Du wirst ic.

Ende der zweiten Abhandlung.



Dritte Abhandlung.

Ein Cabinet.

Erster Auftritt.

Erosmina, Jocondo, und hernach Pancrazio.

Malexandra, weist du wol, was mein Vater wegen meiner Hochzeit beschlossen hat?

Joc. Ich weiß, daß er sich immer über den Betrug beklagt, den ihm sein Freund zu Rom zugefügt haben soll, in Ansehung dieses Don Calaschone, und seine Vermählung mit ihnen wird wol nächstens zurücke gehen,

Eros. Aber weist du denn nicht, daß ich in kurzem die Braut seines Bruders Philindo seyn werde?

Joc. (O grausames Schicksal!) und wer hats ihnen gesagt?
Eros. Mein Vater.

Wenn nun aber Jocondo hier zugegen wäre, wie wollte er denn einem so grossen Uebel abhelfen?

Joc.

Gioc. Forse dirà . . . Non sò . . . Direbbe . . . Oh Sorte!

Erosm. Ei non parla, tu taci, ed io non veggo
Altro scampo per me, che Duolo, e morte.

Gioc. Non si disperi: E' forse più lontano
Il mal, che non si crede. Ecco Pancrazio.

Pancr. Sapesti, Sandra, ciò ch'ò stabilito
Per Erosmina?

Gioc. Si, l'intesi or ora.

Pancr. E ben? Che te ne pare? Ella, che dice?

Gioc. Dice, che si contenta
Di starsi qui con voi più volontieri.

Pancr. Ella non dice bene. In Casa meco
Stesti sovverchio, o Figlia; è tempo ormai,
Che col gire a Marito.

Tú uscir ne debba. (Ella non sa, ch'io conto
I Momenti per te, cara m' intendi?)

(a Giocondo.)

Gioc. Ma, Se quella, o Signore,
Non si vuol maritar?

Pancr. (Oh, mi fai ridere,
M'ai tu per uno Sciocco?)

Erosm. (In quali angustie
Or mi ritrovo!)

Pancr. Via, non occor altro.
Fa a mio modo, Erosmina.

Erosm. Ma se voi
Faceste a modo mio
Vì verrebbe più comodo.

Pancr. Signor nò, m'è più incomodo.
Vuoi saper troppo.

Erosm. Ma vi dico. . .

Pancr. Or bene;
Se sfegni tal Partito,
Don Calascione avrai

Da

Joc. Er würde vielleicht sagen . . . Ich weiß nicht . . . Er würde sagen . . . o Schicksal! 45

Eros. Er redet nicht mit mir, du schweigst, und ich sehe kein anders Mittel mehr für mich übrig, als Schmerz und Todt.

Joc. Man muß nicht ganz verzweifeln. Und vielleicht ist ihr Unglück weiter entfernt als sie glauben. Aber hier kommt Herr Pancrazio.

Pancr. Soltest du wol wissen, Sandernen, was ich wegen der Erosmina beschlossen habe?

Joc. Ja, ich hab's diesen Augenblick gehört.

Pancr. Nu gut? was deucht dir davon? und was sagt sie dazu?

Joc. Sie sagt, daß sie weit lieber zufrieden ist, wenn sie hier bey ihnen bleiben kann?

Pancr. Aber sie spricht hierinn ganz thöricht. Denn, meine liebe Tochter, in meinem Hause bist du mir schon lang überlastig gewesen; nun ist es Zeit, daß du mit deinem Mann gehest, und dich von hier wegbegebest. (Sie weiß nicht, daß ich deinetwegen alle Augenblicke zehle, aber du verstehst mich wol mein Kind.)

Joc. Aber, mein Herr, (zum Jocondo)

wenn sie sich nun nicht verheyrathen will?

Pancr. O du machst mich lachen, hältst du mich wol für einen Narren?)

Eros. (In was für Bedrängung befindet sich mich!)

Pancr. Fort, es braucht weiter nichts.

Thue du nur, was ich haben will, Erosmina.

Eros. Aber wenn sie

mir nur folgten,
sie würden weit besser fahren.

Pancr. Mein, Madam, ich würde weit schlimmer fahren.

Ihr seid gar zu naseweis.

Eros. Aber ich sage ihnen . . .

Pancr. Nu gut;

Wenn du diesen Anstand gleich ausschlägst,
so wird Don Calaschone

M

doch

Gioc. Da prenderti in Marito, e darti pace;
Ma questo, egli è un volerla
Stringer fra l'Uscio, e il Muro.
Pancr. Oh canta. In Casa
Non vuò tenerla più. (E tu pur sai
Il perchè, e doversti ormai capire.)
Erosm. Confusa io son.
Gioc. M'uccide, Ahimè, il martire.

A R I A

Pancr. O questo, o quello;
O quello, o questo:
T'ai a risolvere
Qui non star più.
Pensa, ripensa,
E come vuoi
Disponi poi,
Che tocca a te.
Bisogna intenderla:
O qua, o là,
O sù, o giù.
Da questa Casa,
Figlia carissima
Uscir sì dè.
O questo, &c.

S C E N A II.

Erosinina, e Giocondo.

Gioc. Ai tu udito, Alessandra?
A Udj pur troppo.
Stupido è ben Giocondo,
S'ora a tal Colpo non si destà. Ei dunque
Del vostro amor, di vostra Fede è certo?

Erosm.

- Joc. doch noch dein Gemal werden, und dich zufrieden stellen.
Allein das heißt einen in die Enge treiben,
und zu einer Entschliessung zwingen.
- Pancr. O schwäze was du willst. Ich will sie
nun nicht im Hause behalten. (und du weisst ja wol
warum, und dennoch wilstu es nicht begreifen.)
- Eros. Ich bin ganz verwirrt.
- Joc. Mein Gott, diese Marter bringt mir noch den Todt!

A R I A.

Pancr. Entweder dies oder das,
oder das, oder dies.
Einmal mustu dich entschliessen,
nicht länger hier zu bleiben.
Dencke drauf, überlege es,
und wehle hernach,
was du willst,
denn das geht dich an.
Und damit du mich fein recht verstehest,
wehle entweder hier oder dort,
entweder oben, oder unten.
Aber aus diesem Hause,
meine liebste Tochter,
must du dich entschliessen zu gehen.

Entweder dies ic.

Zweiter Auftritt.

Erosmina und Jocondo.

- Joc. Hast du es gehört, Alexandra?
Ich hab's nur gar zu wol gehört.
Der Jocondo muß sehr wenig Verstand haben,
wenn er bey einem solchen Streiche nicht aufmerksam wird. Ist er
denn also von ihrer Liebe, und von ihrer Treue versichert?

M 2

Eros.

Erosm. Può dubitarne ancora?

Gioc. E vostro Sposo
farà?

Erosm. Sarà mio Sposo.

Gioc. Non ostante,
Che il Padre altro richieggia?

Erosm. In Fe te l'giuro.

Gioc. Non temete, Erosmina; Or or vedrete
Cosa, che immaginar mai non saprete.

(parte.)

Erosm. Ah Alessandra; ah Giocondo!
Due tormenti al mio cor, e due di Speme
Tenerissimi oggetti!
Deh vi desti a pietà l'acerbo stato
D'un Amor si infelice, e sventurato.

A R I A.

Il povero mio Core
Langue fra Dubbj involto:
Vedesi con orrore
Vittima d'un stolto,
S'avvien, che l'Idol suo
Ritardi, o inganni.
Mi sembra ogni Momento
Un secol di Dolor,
Ed insperar, pavento
Di ricadere ogn' or,
Del Fato per rigor
In nuovi Affanni.

Il povero &c.

SCE-

Eros Kann er denn noch daran zweifeln?
 Joc. Und wird er auch ihr Bräutigam
werden?
 Eros Er wird mein Bräutigam werden.
 Joc. Und wenn auch gleich
ihr Herr Vater einen andern für sie suchte?
 Ich schwöre dirs bey meiner Treue zu.
 Joc. Fürchten sie sich nicht, Erosmina; Sie werden bald etwas sehen,
das sie sich nimmermehr eingebildet hätten. (gehet ab.)
 Eros Ach Alexandra; ach Jocondo!
um welche beyde mein Herz am meisten leidet, und die ihr beyde
die zärtlich geliebten Gegenstände meiner Hoffnung seyd.
O daß euch doch der harte Zustand
einer so unglücklichen Liebe möchte zu Herzen gehen!

A R I A.

Mein armes Herz
schmachtet und ist mit lauter Zweifel um-
geben:

und siehet mit Abscheu,
daß es das Schlachtopfer eines Narren wird,
wenn sichs zutragen sollte, daß mein Geliebter
entweder gar zu lang säumet, oder mich be-
trüget.

Mir scheint ein jeder Augenblick
Ein ganzes Jahrhundert voller Schmerzen
zu seyn.

Und ob ich gleich hoffe,
so muß ich doch alle Augenblicke
von meinem harten Schicksal befürchten,
daß ich in neuen Jammer gerathe.

Mein armes ic.

M 3

Drit-

SCENA III.

Città.

Filindo, e poi D. Calascione.

Per quel, ch'a me poch'anzi
Disse Pancrazio, Io spero il duro petto
Espugnar d'Erosmina: Ella gradisca
Il mio amore, o lo sfegni,
Solo, che l' voglia il Padre, al nodo mio
Spero piegarla un giorno.

D. Cal. Addio, addio

Fratello, come va? sta male ancora
La Sposa?

Filindo. Oh sei pur buono!

(Or è forza, ch'io finga
Per conleguir mio fine.)
Come? non t'avvedesti,
Che quel male era Finto?

D. Cal. Or me ne avveggio.

Così, così trattasti
Il tuo Sposo fedel, Sposa malvaggia?

Filindo. Ella, d'altro invaghita,
Perciò ti sprezza; S'egli a me toccasse,
Congedo in questo punto io prenderei,
E di quà partirei.

D. Cal. Mia Fe tradita?

Alla vendetta, sì, Sposa infedele.

Filindo. (Or vado in Porto lieto a gonfie Vele.)

D. Cal. Un'altra troverò molto più vaga,
E te lascio al malanno.

Filindo. Il Danno pianga chi è cagion del Danno.

A R I A.

Dritter Auftritt.

48

Der Schauplatz stellt eine Stadt für.

Philindo und hernach Don Calaschone.

Zufolge dessen, was mir vor einer kleinen Weile
Pancrazio gesagt hat, kan ich hoffen, das harte Herz
der Erosmina zu erobern. Sie mag nun meine Liebe
gut heissen, oder böse darüber seyn,
Genug, daß es der Vater haben will. Ich werde sie schon einmal
zu dieser Verbindung zu lencken wissen.

D. Cal. Aldieu, adieu,
Brüderchen, wie stehts? Befindet sich
die Braut noch übel?

Phil. O du bist doch ein guter Narr!
(ich muß mich in etwas verstellen,
damit ich meinen Zweck erreiche.)
Wie? hastu denn nicht bemerkt,
dass diese Unpaßlichkeit nur erdacht war?

D. Cal. Jetzt sehe ichs wol.
Also, also bistu mit deinem
getreuen Bräutigam umgegangen, du boshaftste Braut?
Weil sie in einen andern verliebt ist,
deswegen verachtet sie dich; wenn aber mir dies geschehen wäre,
so würde ich diesen Augenblick meinen Abschied nehmen,
und von hier abreisen.

D. Cal. So treulöß hat man mit mir verfahren?
Ja, ungetreue Braut, ich muß mich rächen.

Phil. Nun fahre ich mit aufgespannten Seegeln freudig nach dem
Hafen zu.)

D. Cal. Ich werde schon ein anders hübsches Mädgen antreffen,
dich aber überlasse ich deinem Unglücke.

Phil. Wer Ursach an diesem Verlust ist, mag ihn auch beweinen.

ARIA.

A R I A

*Chi non cura il Mar placato,
Fiero il provi, e l'abbia irato,
Che lo spinga a naufragar.
E mentr' egli si confonde,
Disperato in mezz' all' Onde,
Mai non giunga alla sua Vita
Scampo, e aita a ritrovar.*

SCENA IV.

Don Calascione.

E per tuo Scorno, e per maggior dispetto,
Signora Sposa mia,
In Casa tua mi voglio
Pigliare un'altra. Ma si pensi un poco
Qual ce ne piace più: la Cameriera?
Oibò, chè quella è del Padron. La Serva?
E di Moschino è questa.
Per noi, dunque chi resta?
Ci resterà per noi la Giardiniera.
Che facciam' Nobiltà Calascionesca?
Con Donne così basse
L'accasarsi è Disdoro.
All' Asino, ed al Toro,
Al Gatto, al Sorce, ai Pesci, ai Serpi, e Rane,
Femmina di lor Specie,
Senza cercarne il Grado, aver gli basta
Quando avvien, che si accasino.

Io

Wer bey stiller See nicht zufrieden ist,
der mag sein Heil darauf versuchen, wenu es
stürmt und tobet,
und sich dahin treiben lassen, wo er Schiff-
bruch leidet.

Und indem er sich voller Verzweiflung
mitten unter den Wellen verirret,
so wird es ihm nie so gut werden, daß er für
sein Leben
Errettung und Hülfe findet.

Bierter Auftritt.

Don Calaschone.

Jeckt will ich auch dir zum Possen und größten Troße,
meine artige Fräulein Braut,
in deinem eigenen Hause
eine andre nehmen. Aber jetzt muß ich mich ein wenig besinnen,
welche mir denn am besten gefällt: die Kammerjungfer?
bey Leibe nicht, denn die gehört schon dem Herrn Hauptron; oder
die Magd?

Aber diese bekömmt Moskin.

Was bleibt also für uns übrig?
die Gärtnerinn wird für uns übrig bleiben.

Was wollen denn nun wir, der Hochwolgebohrne Don Calascho-
ne, anfangen?

mit so gemeinen Weibsbildern
sich zu verheyrathen ist eine Schande.

Allein man weiß ja, daß wenn es dem Esel, dem Stiere,
der Käze, der Maus, den Fischen, Schlangen und Fröschen
in Sinn kommt, Hochzeit zu machen,
so sehen sie nicht auf den Stand, sondern sind zufrieden,
wenn sie nur ein Weiblein von ihrer Art antreffen.

M

Solte

Io dunque, men d'un Afino
Goderei libertà
Volendo sostener mia Nobiltà.
Orsù, mi tenga ogn' uno
Per Afino, per Bue, Rana, o Montone,
Risolvo, in conclusione
Da tale oprar; nè vuò per il decoro
L'Arbitrio mio goder meno di loro.

A R I A.

Per la Coda, e per il Corno
Quest'è quel verrà a pigliarmi:
Verran gli Afini a parlarmi,
Gatto, Rana, o Capricorno?
Io rispondere saprò:
Uhm; Crà crà, Gnao, Bè, Fis hò.

Già mi crescono gli Orecchj;
Vado già co'l quarto piede.
Già lo sento; e già si crede,
Che parlare più non sò.

SCENA - V.

Betta, sola.

L'Amante mio m'à fatta,
E con qualche ragione,
Tocco di gelosia,
Una solenne, ed alta ripassata.
Ma che? Con quattro fine,
E finissime Smorfie, io l'ò aggiustata.

A R I A.

Solte ich denn darüber, daß ich so sehr über meinem Adel hielte,
weniger Freyheit geniessen,
als ein Esel hat?

50

Es bleibt dabei, es mag mich ein jeder
für einen Esel, Ochsen, Frosch oder Schöpsen halten,
so beschliesse ich doch kurz und gut,
als ein solches Thier zu handeln. Und ich will nicht dem Wolstande
meinen freyen Willen weniger besizzen, als das Vieh.

zu Liebe

A R I A.

Wenn dieser oder jener kommen,
und mich bey dem Schwanz oder an den Hör-
nern anfassen wird;
wenn der Esel, die Räthen, die Frösche und die
Steinböcke
kommen und mit mir reden werden,
so werde ich zu antworten wissen:
uhm; Era era; Gnao, Be, fis hö.
Die Ohren wachsen mir wirklich schon;
ich gehe schon mit dem vierten Fusse;
ich fühle es schon; und man glaubt bereits,
dass ich nicht mehr reden kann.

Günster Auftritt.

Betta allein.

Mein Liebster hat mir,
und zwar nicht ohne allen Grund
einen derben und harten Verweis gegeben,
welches ein Zeichen seiner Eifersucht ist.
Aber was schadets? Mit ein paar schalkhaften
und superfeinen verliebten Minen weiß ichs schon wieder gut zu ma-
chen.

A I R A

N 2

A R I A.

A R I A.

*Quest'è l'Arte
Di noi altre Zitelline:
Modestine
Le Monine far sappiamo
Agli Amanti d'oggidì.
Sien pur scaltri, gli avvanziamo,
E burliamo.
Ditel voi, s'ella è così.*

Quest'è Br.

SCENA VI.

Giardino.

Dorina, e poi Don Calascione.

Dorina, qui si vanno aprossimando
Le Nozze d'Erosmina, e di Filindo;
E tu sola, Dorina, che farai?
Oh se potessi mai
Addescar quel Roman, quel Cavaliero,
Ch'essendo ricco, e sciocco
Per ciò farebbe al tuo bisogno assai.
Ei dimostra per me genio, ed amore:
Chi sà? chi sà. . . Ma viene a questa parte,
O qui giudizio mio pettigolesco
Tocca a te il farti onore.
Or farà meglio, ch' io qui canti un poco,
E mi finga d'Amore arder nel foco.

ARIA.

Dieß ist die vornehmste Kunst,
die wir Mädgens besitzen.
Wir wissen uns mit einer ehrbaren Gesichts-
stellung
Gegen die heutigen Liebhaber
anzustellen, als wenn wir Closternonnen
wären.
Sie mögen noch so listig seyn, wir thun es ihnen
doch zuvor,
Und halten sie für Narren.
Sagt es selbst, ob sichs nicht so verhält.

Dies ist re.

Sechster Auftritt.

Der Schauplatz stellt einen Garten für.

Dorina, und hernach Don Calaschone.

Die Grosmina und der Philindo
werden nun nächstertagen Hochzeit machen,
Und du armes Dortgen, was wirst denn du anfangen?
Ja wenn es dir gelingen wollte,
diesen Römischen Cavalier an dich zu locken,
der weil er so reich und so närrisch ist
dir ganz wos zu statten käme.
Er bezeigt einige Neigung und Liebe für mich:
Wer weiß? wer weiß . . . Allein er kommt hieher gegen
Nun muß ich wahrhaftig mit meinem kleinen Verstand
ein wenig Parade machen.
Aber es wird besser seyn, daß ich hier ein wenig singe,
und mich anstelle, als wenn ich für Liebe verbrennen wol-

A R I A.

Il Core in Petto
Porto piagato,
En'è l'oggetto
Calafcioncino,
Che perforato
Me l'è nel seno.
Ahi! vengo meno,
Più ben non dò.

A sollevarmi,
Questo Giardino,
Per incontrarmi
Co'l mio bel Foco,
A poco, a poco
Girando vò.

Il Core &c.

- D. Cal. Nò nò, Venite quà.
Come stà questa cosa? Come vā?
Dor. E che gli importa a lei?
D. Cal. M'importa.
Dor. Oh questa è tonda!
D. Cal. (Quanto è cara costei!) Dite, mia bella,
D'onde venite?
Dor. Io vengo
Di dentro dalla Sposa, e questi sono
I Confetti, con altre bagattelle. (gli presenta un Panierino.)
D. Cal. Oh belle in vero! oh belle!
Ma delle cose belle
Voi La più bella siete.
Dor. Eh, a Lei piace burlarsi
Di me. Sento disciolto
Il Matrimonio suo con la Signora.

Creder

Ich trage in meiner Brust
ein verwundetes Herz,
dessen Gegenstand
das liebe Don Calaschongen ist,
der mir March und Bein
durchbohret hat.

Ach! es wird mir ganz schwach,
ich kan nicht mehr bleiben.

Drum will ich, mich ein wenig zu erhöhlen,
und denjenigen, der mich so verliebt gemacht
hat,
anzutreffen,
in diesem Garten
ganz allmählig
herumspazieren.

Ich trage ic.

D. Cal. Nein, Nein, sondern kommt hieher.

Wie stehts denn um unsre Sache? Wie gehts?

Dor. Was gehts denn ihnen an?

D. Cal. Freylich gehts mich an.

Dor. O das war grob!

D. Cal. (Das Mädgen macht sich ziemlich kostbar!) Saget, meine Schöne,
wo kommt ihr her?

Dor. Ich komme

von der Braut her, und hier ist
etwas Confect, nebst andern Kleinigkeiten

(sie reicht ihm ein Rörblein.)

D. Cal. O schön, wahrhaftig recht schön!

aber ob gleich diese Sachen so schön sind,
so sendt ihr doch noch viel schöner.

Dor. En es beliebt ihnen nur so mit mir zu scherzen:

Ich höre daß ihre Heyrath mit unsrer Jungfer
zurücke gegangen ist.

Solte

Creder si può? A T R A

D. Cal. Nulla ciò importa a noi.
Bensì, se Lei degnasse. . . .

Dor. (Il Diavol t' accecasce.)

D. Cal. Effer mia Sposa.

Dor. Se volesse Lei. . . .

D. Cal. (Questa si butta subito. Fia meglio
Farsi tirare un poco le Calzette,
E mettersi su 'l fodo.)
Voi pregar non vi fate.

Dor. (Già muta vento. Ohimè; bisogna, ch' io
Volti La Banderuola.)
Eh, Signor, voi burlaste,
Io burlai: troppo è basso l' esser mio,
Poverella son io, voi gran Persona:
Mi dia Licenza.

D. Cal. Schiavo. (Oh Ghinaldona!)

Dor. (Resto a veder se mi richiama)

D. Cal. Eh, eh. . . .
A' forse qualche mal, che và sì piano?

Dor. Io non o' già da correre la Posta.

D. Cal. (L' intendo.)

Dor. Serva sua. Con sua Licenza.
Le faccio arcidivota Riverenza. (torna a partire.)

D. Cal. Attenda pure, (Oh quanto è trista!)

Dor. Chiama? (trattenendosi si rivolge)

D. Cal. O chiama Lei? Che vuol? Perchè ritorna?

Dor. Per gusto mio.

D. Cal. Benissimo.

Dor. Le dò fastidio se qui mi trattengo?

D. Cal. Si Serva pur Signora.

Dor. Obligata Le sono.

D. Cal. Ella è Padrona.

(Oh quanto La sà lunga!)

Dor. (Io mi ci voglio

Ingegnar più che posso; egli è di quelli

Fatti

Golte mans wol glauben dürfen?

D. Cal. Darum bekümmern wir uns nicht das mindeste.

Ja, aber wenn sie mich würdigen wolten . . .

Dor. (O möchte dich doch der Satan blenden!)

D. Cal. Meine Braut zu seyn.

Dor. Und wenn sie mich wolten . . .

D. Cal. (Diese nimmt mich gleich bey'm Wort. Es wird aber besser seyn,
daß ich mich erst rechtschaffen von ihr bitten lasse,
und daß ich mich ganz ernsthaft anstelle.)
ihr laßt euch nicht die Ermel heraus reissen.

Dor. (Nun spricht er schon anderst. Wehe mir! Nun muß ich
andre Säyten aufziehen.)

Ey, mein Herr, ihr habt nur gescherzt,
und ich habe auch nur gescherzt: mein Herkommen ist gar zu niedrig.
Ich bin ein armes Mädgen, und sie ein grosser grosser Herr.

Erlauben sie daß ich gehe. (sie geht fort.)

D. Cal. Ihr Diener. (Ach du Rabenaß.)

Dor. (Ich will stehen bleiben, um zu sehen, ob er mich nicht zurücke ruft.)

D. Cal. Ey, Ey!

Fehlt dir was, daß du so langsam gehst?

Dor. Ich habe nicht nöthig, Post zu lauffen.

D. Cal. (Ich verstehe es wol.)

Dor. Ihre Dienerin, mit ihrer Erlaubniß,
ich mache ihnen einen demüthigen Knix. (sie geht aufs neue fort.)

D. Cal. Warte doch nur. (o wie ist sie doch so boshaftig!)

Dor. Rufen sie? (sie wendet sich um und steht still.)

D. Cal. Oder rufen vielleicht sie? was wollen sie? warum fehren sie um?

Dor. Es beliebt mir so.

D. Cal. Sehr schön.

Dor. Ist ihnen etwa meine Gegenwart beschwerlich?

D. Cal. Ehun sie immer nach dero Gefallen, Mammisell,

Dor. Ich bin ihnen sehr verbunden.

D. Cal. Sie haben zu befehlen.

(O wie verschmitzt ist sie doch!)

Dor. (Ich will hierbei

allen meinen möglichen Verstand und Wiß aufbieten; er ist einer
von denen

O

wie

Fatti all' usanza, e di questi Meriti
Si buoni, buoni, buoni,
Per noi altre oggidì sono esquisiti.)

D. Cal. (Quanto la vā imbrogliando, e quanto è dritta!

Don Calascione, eh
Che mai ci perdi? Alfine
Ella mi piace, e d' una Giardiniera
Crear poffò una Dama.)

Dor. (Ei stà pensoso.

E forse ei caderà. Orsù, di spirito
Io non mi voglio perdere.)

D. Cal. (Alla fine

A Roma tornerò pur con la Moglie,
E sia quale si sia.)

Dor. Serva a Vossignoria, Serva umilissima.

Ma questa è inciviltà.
Una Donna il saluta,
E lei non corrisponde? Il Galateo
Non lessè mai?

D. Cal. Compacirà, che noi

Non sappiam' troppo leggere,
E molti pari nostri
Non badano a tai cose.

Dor. Venga alla nostra Scuola,
Che glielo insegnneremo.

D. Cal. Ci farà grazia grande, e ci verremo.

Dor. Può cominciare adesso, or mi dia il Braccio,

D. Cal. Il Braccio? Gnora sì.

Dor. Pafseggi nosco.

D. Cal. Passeggiamo con vosco.

Dor. Eh, adagio, adagio, adagio.

D. Cal. Che cos' è?

Dor. La Mano ella mi stringe.

D. Cal. E lei mi tocca il Piè.

Dor. Io nò.

D. Cal.

wie man sie braucht, denn dergleichen
gute, gute, gute Ehmannen
sind heutiges tages für uns Weibsleute ein gesundenes Fressen.)

54

D. Cal. (Sie weiß doch alles so listig herum zu bringen, und ist recht abgerichtet!)

Don Calaschone, ey
was hastu denn dabei zu verliehren? kurz um,
das Mädgen gefällt mir, und aus einer Gärtnerin
kann ich ja eine vornehme Dame machen.)

Dor. (Er sinnt nach.

Und vielleicht werde ich ihn fangen. Auf auf, ich will
meinen Muth nicht sinken lassen.)

D. Cal. (Endlich
will ich doch nach Rom wieder kommen, und eine Frau mitbringen,
sie mag auch seyn wer sie will.)

Dor. Ihre Dienerin, mein Herr, unterthänige Dienerin.

Aber sie sind sehr unhöflich,
ein Frauenzimmer grüßt sie,
und sie danken nicht? haben sie niemals
des Casa Galateus, oder Anleitung zu höflichen Sitten, gelesen?

D. Cal. Sie werden nicht ungütig deuten, daß wir
nicht gar zu wol lesen können,
und viele unsers gleichen
denken gar nicht an dergleichen Kleinigkeiten.

Dor. Kommen sie nur in unsre Schule,
wir wollens ihnen wol lernen.

D. Cal. Sie werden uns sehr verpflichten, wir wollen hinein kommen.

Dor. Sie können gleich jeho den Anfang machen, geben sie mir nur die
Hand.

D. Cal. Die Hand? Ja Mammsell.

Dor. Gehen sie nur mit uns.

D. Cal. Wir gehen mit ihnen.

Dor. Ey, sachte, sachte, sachte.

D. Cal. Was giebts?

Dor. Sie drücken mir die Hand.

D. Cal. Und sie treten mich auf den Fuß.

Dor. Ich? nein.

Q 2

D. Cal.

D. Cal. Lei sì.
Dor. Ella à sbagliato certo.
D. Cal. Anzi à sbagliato lei.
Dor. Mi lasci andar, mi lasci.
D. Cal. Non vogliamo.
Dor. E perchè?
D. Cal. Perchè gusto noi ci abbiamo.
Dor. Se quest' è, la finisca
D. Cal. Dice bene. Alle corte,
 Mi volete per Sposo?
Dor. Lasciar non vuò, nè deggio
 Così bella Fortuna,
 Che mi presenta Amore.
 à 2. Ecco la Mano, e con la Mano il Core.

D U E T T O.

D. Cal. *Salta il Cor per lo Diletto.*
Dor. *Sento il core che mi batte.*
 Prendi.
D. Cal. *Oh bella Man di Latte!*
 à 2. *Io ti stringo a questo Petto.*
Dor. *Mi amerai?*
D. Cal. *Più di me stesso.*
 à 2. *Oh ch' eccesso di piacer!*
Dor. *Io non trovo più riposo.*
D. Cal. *Oh che caldo, che mi viene!*
Dor. *Di, Cor mio, farai geloso?*
D. Cal. *No mia Vita.*
Dor. *Bene, bene.*
 à 2. *Così fà chi vuol godere.*

SCE-

D. Cal. Ja sie.

Dor. Sie haben sich wahrhaftig geirret.

D. Cal. Vielmehr sie haben sich geirret.

Dor. Lassen sie mich gehen, lassen sie mich gehen.

D. Cal. Wir wollen nicht.

Dor. Und warum?

D. Cal. Weil ich hier Vergnügen finde.

Dor. Wenn das ist, so machen sie des Handels ein Ende.

D. Cal. Sie haben recht. Kurz und gut,
wollt ihr mich zum Gemal haben?

Dor. Ein so schönes Glück,
das mir die Liebe anbietet,
will und darf ich nicht verscherzen.

Beyde. Hier ist meine Hand, und nebst der Hand mein Herz.

D U E T T O.

D. Cal. Mein Herz hüpft für Freuden.

Dor. Ich fühle, daß mirs in der Seele klopft.

Nehmen sie meine Hand.

O schöne milchweisse Hand!

Ich drücke dich an meine Brust.

Willstu mich denn lieben?

Mehr als mich selbst.

O welch überschwengliches Vergnügen!

Ich kan nicht mehr ruhen.

O wie wird mirs so warm ums Herz!

Sage mir, mein Engel, wirstu auch eifer-
süchtig seyn?

D. Cal. Nein, mein Engel.

Dor. Gut, gut.

Beyde. So muß mans machen, wenn man fröhlich
leben will.

SCENA VII.

Galleria.

Giocondo, in Abito da Uomo.

Di tante Pene, e tante,
Che soffre il Core amante,
Chi mi sà dire, oh Dio!
Se il termine verrà?
Oh povero Cor mio, che mai farà?
Non sò; si, vanne; e vanne: al fin, **Giocondo**,
Il punto è di far dolci
I tuoi passati Affanni,
O di perderti affatto. . . .
Ma s' Erosmina? . . . Oh Dio!
Quai Moti al Cor sent' io? di gel son fatto.

SCENA VIII.

Erosmina, e Detto.

Alessandra io non veggio, e che mai debba
Effer di me non sò. Molto promise,
E temer mi fà molto.

Gioc. Ogni Timore
Sgombra, Erosmina omai.
Eccoti d' Alessandra
Le Promesse adempiute;
Eccoti quel Giocondo,
Che veder desiaffi,
A cui parlar, bramaffi:
Quel Giocondo son io,
Che si strugge per te, bell' Idol mio.

SCE-

XI Siebender Auftritt.

56

Ein Gallerie.
Jocondo in Mannskleidern.

Mein Gott! wer kann mir sagen,
ob das Ende so vieler Verdrießlichkeiten,
die mein verliebtes Herz ausstehet,
einmal kommen wird?
O armes Herz! wie wirds um dich stehen?
ich weiß es nicht. Aber gehe nur hin, ja Jocondo, gehe nur hin,
denn ist die Stunde da, darinn du dir
entweder dein vergangenes Leiden versüßen must,
oder darinn du dich völlig unglücklich machst.
Aber wenn die Erosmina? . . . O Gott!
Was fühle ich für Bewegungen in meinem Herzen? ich erstarrte für
Furcht.

Achter Auftritt.

Erosmina und der Vorige.

Sch sehe die Alexandra nicht, und weiß auch nicht,
wie es mit mir werden soll. Sie hat mir viel versprochen,
und macht mich viel befürchten.

Joc. Nunmehr, geliebte Erosmina,
läß alle Furcht fahren.
Siehe jetzt, daß alle Versprechungen
der Alexandra erfüllt werden,
siehe da den Jocondo,
welchen zu sehen du so grosses Verlangen bezeigt,
und mit dem du zu sprechen begehrt hast.
Dieser Jocondo bin ich,
der für Liebe gegen dich fast vergeht, du anbetenswürdiger Engel.

Neun-

SCENA IX.

Pancrazio, e Filindo in disparte, e Detti.

(Con un Uomo mia Figlia?
Chi farà? Come entrò senza, ch' io 'l sappia?)

Gioc. Non parli? Ahimè, Erosmina! e così accogli
Chi tanto amar dicevi? Oh Dio! mio Bene,
Vuoi vedermi morire?

Filindo. (E' suo Amante costui, e farà desso,
A cui dato dicea
D'aver, già tempo, il Cor, ch' io le chiedèa.)

Pancr. (Stiamo ad udire.)

Erosm. E seppemi Alessandra
Schernir così? Così di me si prese
Gioco Alessandra? Indegna! Ah giuro a i Numi,
Vendicarmi saprò.

Gioc. Deh ferma. . . . Senti. (arrestandola.)

Pancr. Olà, olà.

Filindo. Cotanto ardir?

Erosm. Me lassa!
E quale Confusion!

Pancr. Vedo, o pur Sogno?
Sei tu Sandra?

Filind. Ella appunto.

Pancr. In questi arnesi? e come?

Filindo. Che vuol dir questo?

Gioc. Ah nò, che non son io
Qual mi finsi fin ora,
E qual pavy ad ogn' un, Femmina imbelle.
Solo il mio Amor possente
Auttor fu dell' Inganno,
Se inganno si può dir Colpa innocente.

Ma,

Neunter Auftritt.

57

Pancrazio und Philindo beyseits, und die Vorigen.

(Wie? meine Tochter hat eine Manns-Person bey sich?
Wer mag dieser wol seyn? und wie ist er ohne mein Wissen
hereingekommen?)

Joc. Du sagst nichts? Wehe mir, Erosmina! so verfährstu mit dem-
jenigen,

den du deiner Liebe versichertest? ach Gott! mein Kind.
Willstu, daß ich sterben soll?

Phil. Dieser ist ihr Liebhaber, und das wird derjenige seyn,
von dem sie gesagt,
daß sie ihm schon vor langer Zeit das Herz, darum ich sie ersuchet,
geschenkt habe.

Pancr. (Halt, laßt uns ein wenig zuhören.)

Eros. Wie auf solche Art hat mich die Alexandra
anzuführen gewußt? so hat die Alexandra
mit mir gespielt? Unwürdige! o ich schwöre bey den Göttern,
daß ich mich werde zu rächen wissen.

Joc. Lieber, halt inne Höre (indem er sie aufhält.)

Pancr. Hola! hola!

Phil. Welche Kühnheit!

Eros. Ich Elende!

wie bin ich so bestürzt!

Pancr. Sehe ich? oder träumt mirs?

bist denn du die Sandra?

Phil. Freylich, die Sandra.

Pancr. In diesem Aufzug? und wie denn?

Phil. Was will das vorstellen?

Joc. Ach nein, ich bin kein schwaches Weibsbild,
wie ich bisher mich gestellt habe,
und wofür mich ein jeder gehalten hat.

Die Hestigkeit meiner Liebe
hat mich ganz allein zu diesen Betrug verleitet,
wenn anderst eine unschuldige Schuld kan ein Betrug genannt werden.

P

Aber

Ma, da me, che richiede
Erosmina, Filindo, il Genitore
In pena dell' errore?
Brami, Erosmina mia, vedermi estinto?
Vuol Filindo mia morte?
Del mio barbaro Strazio
Avrà sete Pancrazio?
A tutti posso dare una sol Vita.
Prendetevela pur, se v' è gradita.

A R I A.

*Ma non sperate mai
Smorzar gli Affetti miei,
Bei Lumi, onde imparai
A sospirar d' Amor.
Quel Cor, che vi donai
Ritorni non potrei,
Ne chiederlo saprei
Se lo potessi ancor.*

Ma &c.

SCENA ULTIMA.

Don Calascione, Betta, Dorina, e Detti.

Erosm. Ah Numi! Io manco, io muoro.

D. Cal. Ma, chi è mai questo Giovine?

Dor. Mi pare
Di conoscerlo.

Erosm. Sempre io l'ò stimato
Una Donna.

D. Cal. Quella è la Cameriera.
(O' fatto molto bene

A scegliere per me la Giardiniera.)

Betta. Come? Alessandra è un Uomo diventato?
Guarda con chi'l, Padron s'era impacciato.

Filind.

Aber was begehrn denn
 die Erosmina, der Philindo und der Herr Vater
 für eine Strafe, die ich wegen dieses Irrthums lebden soll?
 Begehrstu denn, meine liebe Erosmina, daß ich sterben soll?
 will der Philindo meinen Todt?
 und wird denn Pancrazio
 nach Rache und grausamer Beschimpfung dursten?
 Sie können mir alle nur ein einziges Leben nehmen.
 Nehmts nur immer hin, wenn ihr damit vorlieb nehmen wollt.

A R I A.

Aber hoffet nimmermehr,
 ihr schönen Augen, von denen ich gelernt habe,
 für Liebe zu seuzen,
 hoffet nimmermehr, daß ihr meine Liebe aus-
 löschen werdet.

Dieses Herz, so ich euch geschenkt habe,
 kann ich unmöglich zurücke nehmen,
 und es wäre mir nicht möglich es zurücke zu
 fordern,
 wenn ich auch gleich könnte.

Aber hoffet ic.

Letzter Auftritt.

Don Calaschone, Betta, Dorina und die Vorigen.

Eros. Ach ihr Götter! ich werde ohnmächtig, ich sterbe.

D. Cal. Aber wer ist denn dieser junge Pusch?

Dor. Mir deucht,
 daß ich ihn kenne.

Eros. Ich habe ihn bisher immer
 für ein Mädgen gehalten.

D. Cal. Das ist ja die Kammerjungfer.

(Ich habe wol eine gescheute Nase gehabt,
 daß ich für mich die Gärtnerinn ausgelesen habe.)

Betta. Wie? die Alexandra ist ein Mansbild worden?

Da sehe nur ein Mensch, mit wem sie der Haupatron eingelassen hat.

P 2

Phil.

Filind. (Oh vedi a chi 'l mio Amor raccomandai.)

Pancr. (È per chi, pazzo me, tanto penai?)
Or, che s'è egli a far?

Gioc. Da voi dipende
O mia Morte, o mia Vita.

Erosm. Fè a Giocondo
Io giurai già di Sposa,
Questo sò dirvi sol.

Pancr. Signori miei:
Io per me non saprei. . . .

D. Cal. In Somma, questa
Non è più Cameriera?

Pancr. Oibò, per mia disgrazia.

Betta. E un Uom' Zitella.

Pancr. E quegli appunto, a cui, come già udiste,
Fede giurò mia Figlia.

D. Cal. Per me, buon prò gli faccia, se la piglia.

Pancr. Su via.

Filindo. Restai deluso.

Pancr. Ma Pazienza.

Gioc. Oh, contento!

Erosm. Oh piacer!

Gioc. Meco adirata
Sei più?

Erosm. Nò, mi credei d' esser burlata:

Pancr. Amici, queste Nozze il Ciel dispose,
Quand' altro credevamo.

D. Cal. A noi non cale,
Un'altra Moglie ci trovammo già.

Filind. Un'altra Moglie? Ov' è?

D. Cal. Eccola quà.

Filindo. Ah, non sai, che c'è Giardiniera?

D. Cal. Ed or noi la facciamo Cavalliera.

Erosm. Dorina, mi rallegra,

Dor. Io la ringrazio.

Pancr.

phil. (Da sehe nur ein Mensch, wem ich mich in meiner Liebe anvertraue
habe.)

59

Pancr. (Und um wessentwillen ich Erznarr so viel ausgestanden habe!)
Aber nun, was ist zu machen?

Joc. Auf sie koommt an,
ob ich leben oder sterben soll.

Eros. Ich habe schon dem Jocondo
die ehliche Treue zugeschworen.
Diß einzige will ich ihnen zur Nachricht sagen.

Pancr. Meine Herrn:
ich für meine Person weiß nicht was ich sagen soll. . . .

D. Cal. Aber im Ernst ist denn diese
nicht mehr Kammerjungfer?

Pancr. Freylich nicht, zu meinem Unglück.

Betta. Es ist ein Mädgen in Hosen.

Pancr. Es ist eben derjenige, den meine Tochter, wie ihr schon gehöret habt,
ihre Treue zugeschworen hat.

D. Cal. Was mich anlangt, so wünsche ich ihm viel Glück, er mag sie im-
mer hinnehmen.

Pancr. Auf! fort.

Phil. Und ich bin betrogen.

Pancr. Aber Gedult.

Joc. O welch Vergnügen!

Eros. O welche Lust!

Joc. Bistu nicht mehr böse auf mich?

Eros. Nein, aber ich dachte, ich würde betrogen werden.

Pancr. Meine Freunde, diese Hochzeit hat der Himmel beschlossen,
als wir ganz ein andres dachten.

D. Cal. Was schere ich mich drum,
ich habe schon eine andre Frau gefunden.

Phil. Eine andre Frau? Wo ist sie denn?

D. Cal. Hier ist sie.

Phil. Ach! weistu denn nicht, daß dieses eine Gärtnerinn ist?

D. Cal. Und wir machen sie hiemit zu einer adelichen Dame.

Eros. Dorina, ich freue mich drüber.

Dor. Ich danke ihnen sehr.

p 3

Pancr.

Pancr. Or altro non rimane.
Tempo egli è d' allegrezza. Alfin si vede,
Ch' altro si pensa, ed altro poi succéde.

A R I A.

- Dor.* *A me più, ch' ad ogn' altro
Il ridere ben stà.*
Tutti. *Comunne a tutti il Giubilo
Ed il piacer farà.*

Fine dell' Dramma.



Pancr. Nun ist nichts mehr übrig,
als daß wir uns rechtschaffen lustig machen. Endlich bleibt es eben
doch wahr,
daß die menschliche Anschläge gar oft einen andern Ausgang ge-
winnen.

60

A R I A.

Dor.

Keines hat mehr Ursache,
sich daben zu freuen als ich.

Alle.

O wir wollen alle mit einander
jubiliren und frölich seyn.

Ende des Schau-Spiels.



• ob es nicht so ist • und ob es nicht so ist
• ob es nicht so ist • und ob es nicht so ist

A L R A

• und ob es nicht so ist •



